MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

252 (14.9.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-49399

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 252. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag, 14 September 1891.

* Eine starke Gegnerschaft

erwächst der demokratisch-freisinnigen Parteileitung aus den Reihen der eigenen Parteigenossen, die einen lebhaften Widerwillen gegen das ihnen angesonnene Zusammengehen mit den Ultramontanen hegen. Der seit Jahren von der demokratisch-freisinnigen Presse mit einer vor Verdächtigungen nicht zurückschreckenden Leidenschaftlichkeit gegen die nationalliberale Partei geführte Kampf hat bei den wahrhaft freigesinnten Bürgern nicht den erhofften Eindruck hervorgebracht; der Widerstand gegen die verblendete und nur von selbstsüchtigen Beweggründen geleitete Politik der demokratisch-freisinnigen Parteileitung greift immer mehr um sich und der freisinnige Politiker der „Basl. Nachr.", gegen dessen Zugehörigkeit zu den linksliberalen Parteien kein Widerspruch erhoben werden kann, macht sich zum Wortführer der aus den eigenen Parteireihen hervorgehenden Opposition. Deßhalb ist er bei der demokratisch-freisinnigen Presse, die ihn bis vor kurzer Zeit als zuverlässigen Gewährsmann citirte, in argen Mißkredit gerathen. Das hiesige demokratische Organ hat jüngst versucht, den unbequemen Parteifreund, der zum warnenden Mahner geworden, mit der Frage „Wo ist denn das freisinnige Blatt oder der im öffentlichen Leben auch nur einigermaßen hervorgetretene freisinnige Mann, der dem Korrespondenten der „Basler Nachr." Gefolgschaft leistet?" abzuthun. Auf diese Frage gibt der Angerufene folgende deutliche Antwort:

„Ein freisinniges Blatt gibt es leider in unserem Lande allerdings nicht, welches der allgemeinen Entrüstung einen ehrlich liberalen Ausdruck zu geben wagt darüber, daß sich die Führer der freisinnigen Partei in der Gefolgschaft der Ultramontanen befinden. Denn die freisinnigen Blätter werden augenscheinlich stark von Ultramontanen bedient. Wenn jedoch der Korrespondent der „Neuen Bad. Landeszeitung" wirklich schon freisinnigen Versammlungen und Besprechungen angewohnt hat, so muß er wissen, daß gerade die hervorragendsten Anhänger der Partei sich ausdrücklich gegen jedes Zusammengehen mit den Ultramontanen verwahren und betonen, daß sie gegebenen Falles für den nationalliberalen Kandidaten stimmen werden. Er muß auch wissen, daß man sich wohl hütet, solche Mitglieder auszuschließen, wenn man sich auch alle erdenkliche Mühe gibt, ihnen die ultramontane Freundschaft in möglichst ungefährlichem Lichte darzustellen. Hr. Pflüger in Lörrach hat es ja auch lange genug vereinbar gefunden, nachdem er im Jahr 1881 der Sezession und dann dem Freisinn beigetreten war, im badischen Landtag mit den Nationalliberalen zu gehen, während er im Reichstag bei den Freisinnigen saß. Es hätten, sagt die „N. B. Lbztg.", alle Parteien in gleicher Weise ein Interesse daran, die Herrschaft der Nationalliberalen zu beseitigen. Möchte doch der betreffende Korrespondent so freundlich sein und uns mittheilen, durch welche Partei er die nationalliberale Herrschaft ersetzen will. Durch die freisinnige? Nun, da wäre ich auch dabei mit Leib und Seele. Wo will er aber eine deutschfreisinnige Mehrheit hernehmen? Wir werden im besten Falle neun freisinnig-demokratische Sitze erobern und unter den Eroberern dieser Sitze befinden sich noch ins Ultramontane schillernde Leute. Das ist genau der siebente Theil der sämmtlichen Kammersitze. Da ist's also mit unserer Herrschaft nichts. Die Konservativen zählen kaum; so bleiben also nur die Ultramontanen, denen die Beute zufiele und mit denen der Freisinn angeblich „eine Reihe von Forderungen gemeinsam hat." Es wäre in der That ein herrliches Schauspiel, Freisinnige, Demokraten und Ultramontane „gemeinsame Forderungen" in der badischen Kammer aufstellen zu sehen! Wahrlich, es dürfte den Freisinnigen und Demokraten bei dieser „Gemeinsamkeit" bald genug angst und bange werden! . . ."

Wahrlich, ein nationalliberaler Politiker könnte die Zustände im freisinnig-demokratischen Lager nicht schärfer geißeln, als es in so zutreffender Weise dieser freisinnige Correspondent thut. An der Echtheit seiner freisinnigen Parteifarbe ist nicht zu zweifeln, er erhofft ja einen Mandatsgewinn von — neun Mandaten! Jedenfalls faßt sich der Herr solange in Geduld, bis das Wahlresultat vorliegt, und vertheilt erst dann die Beute, wenn das Wild wirklich erlegt ist. Es ist aber bezeichnend, daß ein hervorragender freisinniger Politiker so schonungslos die Schwächen der Politik der Herrn Muser und Genossen geißelt. Der Haß ist ein schlechter Berather, auch in der Politik; das dürfte die demokratisch-freisinnige Partei am Wahltage am eigenen Körper erfahren. Die demokratisch-freisinnige Parteileitung bezweckt nichts anderes, als eine Corumpirung ihrer Parteigenossen, indem sie diese zwingt unter Verleugnung ihrer Gesinnungen „aus taktischen Gründen" ihre Stimmen im Tauschwege an die erbittersten Feinde des Freisinns, an die Ultramontanen, zu verhandeln. Daß sich viele freisinnige Wähler zur Billigung einer solchen „Politik" verstehen könnten und mit eigenen Händen dem Freisinn das Grab graben wollten, bezweifeln wir, und sind davon überzeugt, daß das Wahlergebniß die Berechtigung unserer Zweifel bestätigen und somit die Verwerflichkeit der Parteitaktik der demokratisch-freisinnigen Parteileitung vor aller Welt kundthun wird.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 14. September, Vorm.

In diesem Jahre soll zum ersten Male der Generalversammlung der deutschen Ultramontanen noch ein besonderer Tag ihrer polnischen Gesinnungsgenossen nachfolgen. Die Gründe, die für diese Sonderversammlung bestimmend gewesen, sind s. Z. besprochen worden. Viel mag darauf die veränderte Haltung mit von Einfluß gewesen sein, in der die Centrumspartei unter dem neuen Curse und nach dem Ableben ihres Führers Windthorst der Regierung gegenüber steht. Wie die deutschen Ultramontanen sich diesmal die überwiegend protestantische Stadt Danzig als Versammlungsplatz ausersehen, so beruft der streitbare Polonismus seine Schaaren in die vorwiegend deutsche Stadt Thorn, in deren Mauern sich am 7. Dezember 1724 jene blutige Tragödie abgespielt hat, die noch jetzt nach 167 Jahren frisch in der Erinnerung der deutschen Bevölkerung Westpreußens lebt, als ein lehrreiches Beispiel dafür, wie die damals im freien Polen herrschenden Jesuiten, für deren Rückberufung sich nach dem Vorgang des Danziger Tages doch wohl auch die polnische Katholikenversammlung einlegen wird, die „kirchliche Freiheit" gehandhabt haben. Zwölf deutsche Männer, an deren Spitze der Präsident der Stadtobrigkeit Römer und der Vicepräsident Zernek, haben damals ihre Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche mit dem Tode gebüßt.

In Sachen der Handelsvertragsverhandlungen Deutschlands und Oesterreichs mit der Schweiz erhalten die „Münch. Neuest. Nachr." von ihrem mit den Ansichten des Schweizer. Bundesrathes wohlvertrauten Korrespondenten aus Bern nachstehende Zuschrift: „Die „Politische Correspondenz" schreibt letzthin unter Anderem: „Es kann nur auf einem Mißverständniß beruhen, wenn man die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit der Schweiz in irgend welchen ursächlichen Zusammenhang mit dem Tarifreferendum bringen wollte. Der Ausfall des letztern, gleichviel wie er beschaffen sein mag, ist hiefür nie als irgendwie entscheidend angesehen worden." Soweit ich eingeweiht bin in die Auffassungen im Bundesrathshause, glaube ich nicht, daß man Zolltarif-Referendum und Handelsvertragsunterhandlungen derart trennen kann, wie die „Politische Correspondenz" thut. Referendum und Handelsvertragsunterhandlungen stehen mehr, als man meint, mit einander im Zusammenhang. Wäre nicht just in dem Augenblicke, da die Schweiz zu Wien mit Deutschland und Oesterreich in Unterhandlung stand, im Welschland die bis dahin hintangehaltene Bewegung gegen den neuen Zolltarif ausgebrochen, so hätten sich vielleicht die beiden Staaten bereits in Wien mit der Schweiz verständigen können und statt in München würde jetzt in Bern mit Italien unterhandelt. Allein sobald das Referendum beschlossene Sache war, hatten die schweizer Unterhändler keinen festen Grund mehr unter sich und die Gegenkontrahenten konnten mit Recht einwenden, in einem Theile der Schweiz selbst wolle man ja von höheren Eingangszöllen nichts wissen. Es war natürlich, daß die deutsch-österreichischen Unterhändler den inneren Schweizer Interessenstreit sogleich benutzten, während die schweizerischen Unterhändler von ihrem Standpunkte nicht zurückgehen konnten. Da sehen wir Ursache und Folge. Die schweizerischen Tarifgegner thun dergleichen, als ob das Referendum ohne Einfluß auf die Unterhandlungen geblieben sei. Sie wissen eben wohl, daß es zur Annahme des Tarifs beiträgt, wenn man den Bürgern sagen kann, das Referendum habe die Stellung der Schweiz nach außen bereits zu Wien geschädigt und die Verständigung erschwert. Was den Bundesrath betrifft, so war ihm die Unterbrechung der Verhandlungen sehr willkommen; denn mittlerweile konnte die Volksabstimmung über den Tarif — sie ist auf den 18. Oktober angesetzt — stattfinden und die Sachlage sich abklären. Vor der Abstimmung können die Verhandlungen mit der Schweiz kaum wieder aufgenommen werden, wenn Deutschland und Oesterreich sich nicht zur Konzessionen bereit finden."

Bei der Besprechung der Aufhebung des Verbots der Einfuhr amerikanischer Schweine und Schweinefleisch-Waaren ist wiederholentlich der Meinung Ausdruck gegeben, daß der amerikanische Import erst dann werde beginnen können, wenn im Wege von Ausführungsvorschriften über die Zulassungsbedingungen, insbesondere über die sanitäre Untersuchung an der deutschen Grenze Klarheit geschaffen worden sei. Diese Auffassung ist nach einer der „Nat.-Ztg." aus bester Quelle zugehenden Information irrthümlich. Allerdings ist der Reichskanzler ermächtigt, zur Kontrole der Beschaffenheit des amerikanischen Schweinefleisches Anordnungen zu treffen. Von dieser Ermächtigung wird aber erst dann Gebrauch gemacht werden, wenn sich in der Folge die Nothwendigkeit herausstellen sollte, für die gesunde Beschaffenheit des bereits in Amerika untersuchten Fleisches durch Anordnung einer nochmaligen Untersuchung in Deutschland Sicherheit zu schaffen. Es ist also nichts erforderlich, als den Fleisch-, Speck-, Schinken- ꝛc. Sendungen eine amtliche Bescheinigung über die in Amerika stattgehabte Untersuchung beizugeben.

Der Absicht, durch Veröffentlichung des Wortlautes und der Begründung des Trunksucht-Gesetzes das Urtheil der öffentlichen Meinung kennen zu lernen, wird bereits in einem sehr weiten Umfang entsprochen, welcher der Regierung einen ausreichenden Maßstab zur Beurtheilung der Ansichten an die Hand liefert. Eine stattliche Zahl von Eingaben liegt bereits vor und weitere sind seitens der Schankgewerbetreibenden angekündigt; letztere planen in nächster Zeit öffentliche Versammlungen darüber abzuhalten. Das ablehnende Urtheil des Juristentages hat großen Eindruck gemacht; man war, wie der „Magd. Ztg." aus Berlin telegraphirt wird, in Regierungskreisen nur auf Einwände, aber nicht vollständige Verwerfung gefaßt. Den Gegnern des Gesetzes wird die Entscheidung des Juristentages eine starke Stütze sein; es ist nicht unwahrscheinlich, daß sich die Markungen des Urtheils bereits im Bundesrathe zeigen.

Der schweizerische Bundesrath hat infolge einer Eingabe des Centralvorstandes der schweizerischen Gesellschaft „Frei-Land" vom April 1891, in welcher eine Revision der Bundesverfassung zum Zwecke der Monopolisirung der noch unbenutzten Wasserkräfte befürwortet wird, ein Kreisschreiben an sämmtliche Kantonsregierungen erlassen. Er erklärt darin, daß die Untersuchung des weitgreifenden Vorschlages verschiedene Enqueten nothwendig mache. Dermalen aber handle es sich für ihn darum, sich in „mehr allgemeiner" Weise über die in Betracht kommenden Verhältnisse zu orientiren und über die angeregte Reform die Anschauung der kantonalen Regierungen kennen zu lernen.

Ueber die Stellung Dänemarks innerhalb der jetzigen europäischen Gruppirung bringt ein dänisches Oppositions-Blatt einen beachtenswerthen Artikel. Derselbe bekämpft in der schärfsten Weise den Anschluß Dänemarks an Frankreich und Rußland, erblickt in demselben den unausweichlichen Untergang der Nation und führt gegen diese Idee übrigens beachtenswerthe geschichtliche Momente in das Gefecht. Wohl habe in der blutigen und traurigen Geschichte Dänemarks der südliche Nachbar eine verhängnißvolle Rolle gespielt, auch neuerdings dem Lande Wunden geschlagen, die nicht so bald heilen werden. Aber es habe niemals den falschen Freund gespielt, wie Frankreich und Rußland. Als vor reichlich zwei Jahrhunderten Dänemark von Schweden die verlorenen Provinzen jenseits des Sundes zurückerobern wollte, hinderte das der mit Karl XI. verbündete Louis XIV.; mit Dänemark gegen Karl XII.

MARCHIVUM

verbündet, wollte Peter I. die Hauptstadt seines Bundesgenossen Friedrich IV. verrätherisch durch einen Handstreich wegnehmen, was nur mühsam verhindert wurde; als zu Anfang dieses Jahrhunderts Dänemark mit Rußland verbündet gegen Schweden im Felde gestanden hatte, verschaffte Alexander I. den Schweden das bis dahin dänische Norwegen, 1864 aber stand Rußland mit Preußen im Einvernehmen, während Frankreich das englische Eintreten für Dänemark hinderte. Die Angaben sind korrekt und beredt; jene erste Erinnerung bezieht sich auf jene Konstellation, in der auch Preußens großer Kurfürst zu St. Germain en Laye 1679 um die Früchte seiner Siege über die Schweden gebracht wurde; er war damals mit König Christian V. gegen Schweden verbündet. Das Bemerkenswertheste an dem Artikel dürfte übrigens sein, daß man ihn zu schreiben für nöthig gefunden hat; allem Anscheine nach ist in gewissen Kopenhagener Hof- und Regierungskreisen die Stimmung augenblicklich einmal wieder derartig, um eine Abkühlung durch historische Argumente wünschenswerth erscheinen zu lassen.

* Eine russische Invasion Konstantinopels

wird von ernsten Preßorganen in so eingehender Weise erörtert, daß man selbst dann, wenn man an eine Ueberrumpelung der Hauptstadt des türkisches Reiches durch russische Truppen nicht glauben will, von der ausgesprochenen Vermuthung Notiz nehmen muß. Schwerlich wird sich der Czar zu einem solchen Friedensbruch versucht fühlen, immerhin ist es nicht uninteressant, darauf aufmerksam zu machen, daß Kaiser Nikolaus im Jahre 1853 in den Anfangsstadien der zum Orientkriege führenden Verwickelungen eine derartige Unternehmung ernstlich geplant hat. In einem an den Admiral Menschikow gerichteten Schreiben stellte der Kaiser folgendes Projekt auf, um durch einen unerwarteten entscheidenden Schlag die Türkei zur Unterwerfung unter die russischen Forderungen zu zwingen:

Wenn die Flotte im Stande ist, mit einem Mal 16,000 Mann, 32 Geschütze mit der nothwendigsten Bespannung und 2 Sotnien Kosaken aufzunehmen, so wird dies genügen, um bei plötzlichem Erscheinen nicht nur den Bosporus, sondern auch Konstantinopel in unsere Gewalt zu bringen. Könnte ein noch stärkeres Korps transportirt werden, so wären die Chancen des Gelingens natürlich noch größer. Die Ausführung kann folgendermaßen stattfinden: Die Regimenter der 13. und 14. Infanterie-Division ergänzen ihre drei ersten Bataillone durch die Mannschaften des vierten Bataillons; hiernach konzentrirt sich die 13. Division mit 12 Bataillonen in Sebastopol, die 14. Division in Odessa. Bei jeder Division befinden sich 2 Sotnien Kosaken und 32 bespannte Geschütze, für jedes Geschütz ist ein Munitionskarren bespannt, die anderen werden ausgerüstet, aber ohne Pferde mitgenommen. Beide Abtheilungen werden an demselben Tage in Sebastopol und Odessa eingeschifft und beide Geschwader segeln direkt nach dem Bosporus. Läuft die türkische Flotte in das Schwarze Meer aus, so wird sie angegriffen und geschlagen. Hierauf wird die Durchfahrt durch den Bosporus erzwungen — entweder durch Landung der Batterien und Einnahme derselben oder durch rücksichtsloses Vorbeifahren an den Batterien, um Konstantinopel zu erreichen. Das erste Verfahren ist sicherer, das zweite kühner — welches von beiden anzuwenden, wird von den Umständen abhängen. Sind wir vor Konstantinopel angekommen, so fordern wir unbedingte Uebergabe — andernfalls beginnt die Flotte sofort das Bombardement und die Truppen landen an einem zweckmäßigen Punkte, verschanzen sich daselbst und bemächtigen sich womöglich der Wasserleitungen. Ziehen sich die türkischen Truppen außerhalb der Stadt zusammen, so sucht das Landungskorps — die Aktion gegen die Stadt der Flotte überlassend — die türkischen Truppen zu schlagen —, es darf sich aber im Hinblick auf seine Schwäche nicht weit von der Flotte entfernen. Entweder wird nun die türkische Regierung unsere Bedingungen annehmen, oder in Erwartung französischer Hülfe ihre Truppen bei Gallipoli oder Enos zusammenziehen. In diesem Falle handelt es sich darum, uns schnell der Dardanellen zu bemächtigen und so dem Eingreifen der fremden Hilfe zuvorzukommen."

Fürst Menschikow erklärte damals, das vom Kaiser aufgestellte Projekt sei sehr schwer ausführbar, fast unmöglich. Kaiser Nikolaus stellte darauf ein neues Projekt auf: überraschende Landung an der bulgarischen Küste bei Burgas — aber auch dieses Projekt wurde aufgegeben und es kam zu dem Einmarsch der Russen in die Donaufürstenthümer, womit der für Rußland so verhängnißvolle Krimkrieg seinen Anfang machte.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 14. September 1891.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Wilhelm Friedrich Wäldin von Kork, z. Zt. in Pforzheim, wird mit dem Dienst eines Schutzmanns beim Amt Karlsruhe betraut. Leo Birkenmeier von Hartheim, wird mit dem Dienst eines Schutzmanns beim Amt Mannheim betraut.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Enthoben wurde seines Dienstes: Arnold, Gustav, Rechtspraktikant im Sekretariat des Großh. Oberlandesgerichts. — In den Ruhestand versetzt wurde: Heß, Valentin, Gerichtsvollzieher in Neckarbischofsheim, mit seiner Zustimmung wegen körperlicher Leiden. Jäger, Triphonia, erste Aufseherin am Amtsgefängniß Freiburg, auf Ansuchen wegen körperlicher Leiden. — Zugewiesen wurden: Sedold, Dr., Gustav, Referendär und Schmitt, Walter, Rechtspraktikant, dem Sekretariat des Gr. Oberlandesgerichts. — Ernannt wurde: Schäfer, Christoph, Militäranwärter, zum Gerichtsvollzieher-Dienstverweser in Neckarbischofsheim.

Schulwesen.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten ꝛc.

Versetzungen: Die Lehramtspraktikanten: Maier, Benno Ludwig, Volontär am Gymnasium in Heidelberg, als etatsmäßiger Praktikant an das Gymnasium in Bruchsal. Müller, Karl Eugen, vom Realgymnasium in Karlsruhe, an das Gymnasium in Lahr. Sigrist, J., an das Progymnasium in Durlach. Zimmermann, J., Realschulkandidat vom Realgymnasium in Mannheim, an die Höhere Bürgerschule in Kenzingen.

B. Volksschulen.

Versetzungen und Ernennungen: Brachert, J., Schulverwalter in Herrischried, wird Hauptlehrer daselbst. Büche, Heinrich, Hauptlehrer in Blasiwald, wird Hauptl. in Eschbach. Fröhle, Dominik, Schulverwalter in Bubenbach, wird Hauptlehrer daselbst. Lorenz, Jakob, Hauptlehrer in Neulußheim, wird Hauptlehrer in Seckenheim. Martin, Wilh., Hauptlehrer in Fischbach, wird Hauptlehrer in Oedsbach. Neuenstein, Hermann, Realschulkandidat an der Höheren Mädchenschule in Konstanz, als Schulverwalter nach Radolfzell. Pfister, Heinrich, Unterlehrer in Wollmatingen, wird Hauptlehrer in Epfenhofen. Stober, Wilhelm, Unterlehrer in Villingen, wird Hauptlehrer in Theningen. — Gestorben: Fetscher, Jos., Hauptlehrer in Rast.

Zollverwaltung.

Ernannt: Steuerkontroleur Karl Drexler in Karlsruhe zum Zollverwalter in Waghäusel. — Uebertragen: den Privatlageraufsehern: Friedrich Steurer in Mannheim die Stelle eines Grenzaufsehers in Günzgen, Jos. Bär in Mannheim die Stelle eines Grenzaufsehers in Wiechs, Wilhelm Weber in Emmendingen die Stelle eines Grenzaufsehers in Schlatt a. R., Johann Andreas Müller in Herbolzheim die Stelle eines Grenzaufsehers in Leopoldshöhe, Jos. Kühner in Konstanz die Stelle eines Grenzaufsehers in Büßlingen. — Versetzt: Zollverw. Karl Schnemacher in Waghäusel nach Rastatt, Steuerkontroleur Karl Baumann in Schwetzingen nach Karlsruhe, Grenzaufseher Dietrich in Altensbach nach Osteringen, Grenzaufseher Franz Jos. Lütte in Leopoldshöhe nach Degernau, Grenzaufseher Josef Hartmann in Büßlingen nach Rheinheim, Grenzaufseher Konrad Herrmann in Rheinheim nach Büßlingen.

Steuerverwaltung.

Die erledigte Stelle des Gr. Steuerkommissärs für den Bezirk Konstanz wurde dem Steuerkommissär Josef Frey in Waldshut und die Stelle des Gr. Steuerkommissärs für den Bezirk Waldshut Steuerkommissär Vincenz Rudolph in Weinheim übertragen. — Versetzt wurden: Steueroberaufseher Triebskorn in Wertheim nach Heidelberg, Steueroberaufseher Johann Nepomuk Susann in Buchen nach Wertheim, Steueraufseher Karl Holoch in Wiesloch nach Gengenbach und Steueraufseher Andreas Fellhauer in Zell i. W. nach Wiesloch.

Domänen-Verwaltung.

Uebertragen: Den Finanzpraktikanten Dr. Zoller, z. Zt. in Rastatt, die erste Gehilfenstelle bei Gr. Domänenverwaltung Emmendingen.

Großh. Gendarmerie-Korps.

Versetzt wurden die Gendarmen: Otto Weichner von Konstanz nach Donaueschingen, Lorenz Umhey von Grafenhausen nach Tennenbronn, Joh. Mich. Farrenkopf von Böhrenbach nach Jestetten, Bernhard Leppert von Donaueschingen nach Grafenhausen, Eduard Hodel von Jestetten nach Böhrenbach, Ferdinand Schmitt von Grafenhausen nach Hilzingen, Xaver Reischmann von Baden nach Oos.

* **Der Großherzog** hat dem Staatssekretär des Auswärtigen Amts des Deutschen Reichs, Wirklichen Geheimen Rath, Kammerherrn Freiherrn Marschall von Bieberstein, die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der ihm von dem König von Württemberg und der Königin-Regentin der Niederlande verliehenen Großkreuze des Königlich Württembergischen Friedrichs-Ordens und des Niederländischen Löwen-Ordens ertheilt.

* **Entlassung, Uebertragung und Ernennung.** Der Großherzog hat den Oberamtmann Franz Weber, z. Zt. Oberbürgermeister der Stadt Konstanz, behufs Fortführung dieses Amtes auf sein Ansuchen aus dem Großherzoglichen Staatsdienste entlassen und dem Lehramtspraktikanten Dr. Stefan Kraft von Hochhausen unter Verleihung des Titels Professor die etatmäßige Stelle eines wissenschaftlich gebildeten Lehrers an der Realschule zu Heidelberg übertragen. — Ferner den mit der probeweisen Versehung der Vorsteherstelle des Kaiserlichen Telegraphenamtes in Mannheim betrauten Telegrapheninspektor Georg Conradt von Cöslin unter Vorbehalt seiner Staatsangehörigkeit zum Telegraphendirektor bei genanntem Amte ernannt. — Mit Entschließung des Großherzoglichen Ministeriums der Finanzen wurde Maschineningenieur I. Klasse Alexander Courtin dem Großherzoglichen Maschineninspektor in Karlsruhe zugetheilt.

* **Auszug aus der amtlichen Patentliste** über die in der Zeit vom 3. Sept. bis 11. Sept. 1891 erfolgten badischen Patentanmeldungen und Ertheilungen: a. Anmeldungen: B. 11,992. Vorrichtung zum selbstthätigen Feuerlöschen und Feuermelden. Johann Bihrle in Karlsruhe i. B., Karlsstraße 69a. — S. 5826. Vorrichtung zum Zurückschlagen des Thürvorhanges beim Zurückschlagen der Thür. Johann Seiler in Karlsruhe. — b. Ertheilungen: Nr. 59,225. Verfahren zur Conservirung von Blüthen und anderen zarten Pflanzentheilen. (2. Zusatz zum Patente Nr. 48,755.) Prof. Dr. E. Pfitzer in Heidelberg. Vom 16. Januar 1891 ab. P. 5024.

* **Diejenigen Ersatzreservisten,** welche im Jahre 1886 der Ersatzreserve überwiesen worden und nicht geübt haben, werden am 1. Oktober d. J. zum Landsturm übergeführt. Zu diesem Behufe haben dieselben ihre Pässe ihrer Kontrollstelle bis zum gedachten Zeitpunkte vorzulegen, anderntalls verbleiben sie in der Ersatzreserve und unterliegen auch fernerhin den für letztere gültigen Bestimmungen. Die dem Landsturm Angehörigen sind alsdann in Friedenszeiten von jeglichen Meldungen sowohl als auch von der Theilnahme an den Kontrollversammlungen befreit.

* **Lehrer-Conferenz Mannheim.** Die am Freitag Abend stattgehabte und äußerst zahlreich besuchte freie Conferenz wählte einstimmig Herrn Hauptlehrer Möll von hier zu ihrem Vorsitzenden.

* **Die Wahl des zukünftigen Oberbürgermeisters** beschäftigt die Bürgerschaft unserer Stadt in hohem Maße. Die hervorragende Bedeutung, welche diesem Amte zukommt, der Einfluß, welchen die Thätigkeit des Oberbürgermeisters auf die Gestaltung der kommunalen Verhältnisse ausübt, läßt das Interesse, welches der Neubesetzung der Oberbürgermeisterstelle entgegengebracht wird, begreiflich erscheinen, und fördert mancherlei Vermuthungen zu Tage. Die letzteren sind umso leichter, als für die Besetzung des freiwerdenden Amtes überhaupt nur eine beschränkte Anzahl von geeigneten Personen in Betracht kommen kann, da der allgemeine Wunsch wohl dahingeht, daß zunächst nur solche Persönlichkeiten berücksichtigt werden möchten, die bereits großen badischen Städteverwaltungen vorstehen. Wenn somit schon Namen genannt werden, und der Widerhall derselben in einem Theile der Presse laut werden sollte, so ist nicht ausgeschlossen, daß manches wohl zutreffen könnte. Wir versagen es uns, die Personenfrage zu erörtern, weil wir der Ansicht sind, daß sowohl die Rücksicht auf die vielleicht in Aussicht genommenen Herren, wie auch auf die Arbeiten der zur Vorbereitung der Wahl eingesetzten Commission eine Zurückhaltung der Presse vorläufig geboten erscheinen läßt.

* **Die Neckarbrücke,** an deren beiderseitigen Eingängen bekanntlich gegenwärtig die 4 Figuren aufgestellt werden, lockte gestern zahlreiche Neugierige an, welche die Figuren in Augenschein nehmen wollten, jedoch eine Enttäuschung erfuhren, da die Figuren noch nicht ihrer grauen Hülle entledigt sind. Erst am Tage der Einweihung der Brücke werden sich die Figuren „kostümlos" präsentiren.

* **Die beiden hiesigen Bataillone des 2. badischen Grenadier-Regiments** sind gestern Abend aus dem Manöver zurückgekehrt. Die Ankunft auf dem hiesigen Hauptbahnhofe erfolgte gegen ½8 Uhr. Wie alljährlich, so hatte sich auch diesmal wieder eine nach Tausenden zählende Menschenmenge am Bahnhofe eingefunden; ebenso bildeten in den Straßen, welche die Truppen bei ihrem Marsch in die Stadt passirten, zahlreiche Neugierige Spalier. Die ausgedienten Mannschaften wurden im Laufe des heutigen Tages zur Reserve entlassen und morgen früh — insoweit sie von auswärts sind — mit Musik an die Bahn geleitet.

Feuilleton.

— **Verhaftung im — Bade!** Eine seltsame Badegeschichte wird, wie man dem „Kl. J." aus Göhren meldet, auf Rügen lebhaft besprochen. In Bergen hatte sich in einem dortigen Hotel längere Zeit ein junger Mann, der Sohn einer sehr angesehenen Familie aus Berlin, aufgehalten, der den Kredit des Hotelbesitzers außerordentlich stark in Anspruch nahm und Mahnungen wegen Bezahlung damit motivirte, daß er täglich von seinen Eltern eine größere Summe erwarte. Dann verschwand B. plötzlich aus Bergen, verweilte längere Zeit in einem Hotel in Putbus, wo er dieselbe Zechprellerei in noch größerem Maßstabe ausführte und von dort schließlich verduftete. Dann suchte der jugendliche Industrieritter Göhren auf, wo er sich gleichfalls in einem Gasthause einquartirte. Inzwischen hatten sich die Geprellten an die Eltern des Schuldenmachers gewendet und von diesen die Nachricht erhalten, daß sie für die Schulden des schon längst Mündigen nicht aufkämen. Der Hotelbesitzer in Bergen hatte inzwischen Arrestbefehl herausgebracht und außerdem der Staatsanwaltschaft Mittheilung von der Zechprellerei gemacht, und bald waren hinter dem Schuldenmacher Gerichtsvollzieher und Gendarm hinterher, Ersterer, um den Burschen zu pfänden, Letzterer, ihn zu verhaften. Als der Bedrohte die beiden Männer des Gesetzes kommen sah, befand er sich gerade am Strande; schnell entschlossen warf er die Kleidung ab und sprang in die See; da kein Boot in der Nähe war, vermochten die Beamten nichts auszurichten und schon wollten sie umkehren, als dem Gerichtsvollzieher eine „Idee" kam. Er legte der am Ufer liegenden Kleidung des Badenden — das Gerichtssiegel an und blieb dann ruhig in Gesellschaft des Gendarmen am Strande sitzen, bis der Badende, vom Frost gepeinigt, sich endlich entschloß, an das Ufer zu schwimmen, wo er, nachdem ihm der Gerichtsvollzieher die nicht unbeträchtliche Baarschaft abgepfändet hatte, von dem Gendarmen wegen Betruges und Zechprellerei verhaftet wurde.

— **Die Montblanc-Expedition,** welche durch die interessanten Berichte des Ingenieurs Imfeld die allgemeine trachtet werden. Der großartige Gedanke, auf der in ewigem Schnee und Eis erstarrten Höhe von 4800 Meter ein Observatorium zu errichten, mit dem die Wissenschaft einen neuen Triumph erzielt hätte, läßt sich — für jetzt nicht verwirklichen. Imfeld hat von der Seite des Gipfels einen Tunnel von 26 Meter Länge gebohrt und traf immer noch nicht auf harten, festen Felsen. Schnee und Eis und nichts weiter! Gleichwohl hätte der kühne Ingenieur seine Arbeit noch nicht eingestellt, umsoweniger, als in der letzten Zeit das Wetter nicht ungünstig war; allein der erschütternde Todesfall des Dr. Jacottet hat auch seinen Muth und Energie gelähmt; so erklärte er denn, für dieses Jahr nicht mehr auf den Berg zurückkehren zu wollen. Einige Tage vor diesem betrübenden Zwischenfall schrieb Imfeld an den „Obwaldner Volksfreund": „Der Montblanc ist mit 4810 Meter der höchste Berg Europas und das läßt er uns gehörig fühlen. 12 Stunden marschirt man über Gletscher, um auf den Gipfel zu kommen. Die mittlere Temperatur ist hier oben — 12 Grad, in der Nacht sinkt sie oft auf — 25 Grad, und höher als — 7 Grad in sie bis jetzt, auch Mittags, noch nie gestiegen. Wir haben nun in einem Eistunnel den Gipfel angebohrt und hoffen so den Felsen anzubohren. Unsere Karawane ist wie folgt combinirt: ein Arbeiterchef mit sechs Tunnelarbeitern, ein Küchenchef auf dem Montblanc, ein Küchenchef auf der Zwischenstation Grand Mulets, eine Verbindungscolonne von zwei Mann von Chamounix nach Grands Mulets und eine solche von Grands Mulets nach dem Montblanc, zwei Aerzte. Leider bleiben diese letztern nicht ohne Arbeit; Unwohlsein und kleinere Schäden kommen täglich vor; schlimmer ist aber, daß sich ein Mann den Fuß erfroren hat. Die Transportkosten für jedes Kilo Waare von Chamounix nach dem Gipfel betragen 2,50 Frs. Der Tagelohn eines Tunnelarbeiters ist 20 Frs. Ich trage drei Flanelldemden, eine starke Winterkleidung und über alles ein vollständiges Costüm von Schaffell, Pelz nach Innen." Ueber den verstorbenen Arzt Jacottet wird noch Folgendes mitgetheilt: Er unternahm an einem sonnenhellen Tage in der Frühe einen Aufstieg auf die Montblancspitze. Mittags kehrte er in die Hütte „Bosse du Dromadaire" zurück, nahm wohl und wurde um 8 Uhr zu Bett gebracht. Von da an sprach er kein Wort mehr. Schon in derselben Nacht, früh 1 Uhr, war er eine Leiche.

— **Der große amerikanische Schriftsteller James Russell Lowell** hat niemals in seinem Leben Sinn für Geld gehabt. Um etwas zu verdienen, hat er wahrscheinlich nie eine Zeile geschrieben. Man wird sagen, daß er es nicht nöthig hatte. Für seine späteren Lebensjahre mag dieses gelten, aber eben so wahr ist es, daß er Anerbietungen erhielt, die er nur ablehnen konnte, wenn er entweder sehr reich war oder nichts nach Geld fragte. Die Firma Harper bot ihm einmal 1000 L. (20,000 Mk.) für sechs Artikel an. Lowell schrieb keinen. Das „Century" versprach im 200 L. (4000 Mk.) für jeden Aufsatz, bekam aber keinen. Der „New-York Critic" wollte einst das Manuscript einer seiner Reden, die man am nächsten Tage Wort für Wort in jeder Zeitung lesen konnte, für 20 L. erwerben. Er antwortete lächelnd: Ich mag mich nicht davon trennen.

— **Vergebliche Mühe.** In vielen Orten werden die Stühle in den Kirchen vermiethet und abgeschlossen. Der alte Pfarrer — so erzählt die „Frkf. Ztg." — T. in B., ein schlichter Mann und ein Original in mancher Beziehung, war ein Feind dieser „Exklusivität." Eines Tages bemerkt er während der Predigt, daß in der Nähe der Kanzel in einem verschlossenen, ein halbes Dutzend Plätze enthaltenden Kirchenstuhl nur ein Herr sitzt, während daneben ein älterer Mann stehen muß, weil er keinen Platz gefunden. Er unterbricht seine Predigt und redet den im Stuhle Sitzenden an: „Lieber Bruder in Christo, öffne doch Deinem Mitbruder die Thür!" Dann predigt er weiter. Als seine Anrede indeß erfolglos bleibt, unterbricht er noch einmal seine Predigt, um den hartnäckigen Stuhlinhaber in gleicher Weise aufzufordern. Da steht dieser auf und erklärt: „Ja, Herr Pfarrer, dös kann i nit! I bin ja selber nüberkleitert!"

— **Der kleine Börsianer.** Lehrer: „Also Steine fallen schneller als Holz; könnt Ihr mir etwas nennen, was noch schneller fällt?" — Der kleine Moser: „De Papierchen!"

— **Gedankensplitter.** Einmal wird jeder Mensch glücklich. Freilich Viele sterben darüber hinweg — und Viele

MARCHIVUM

* **Die bereits angekündigte Feier des 25jährigen Jubiläums der Amtsthätigkeit des Dekan Ruckhaber in unserer Stadt** hat sich gestern in überaus schöner und würdiger Weise in der Kirche und im Hause des Jubilars sich vollzogen. Nachdem der Knabenchor unter der gediegenen Leitung des Herrn Hofmusikus Unger den Jubilar schon am Vorabend durch ein Lied überrascht hatte, sammelte sich die Gemeinde in der von Herrn Kocher reich decorirten Concordienkirche. Auch hier wurde die Feier durch einen trefflichen Knabenchor eröffnet und geschlossen. Dekan Ruckhaber sprach in einem Rückblick über die großen Ereignisse, die in den letzten 25 Jahren unser engeres und weiteres Vaterland, und unsere Gemeinde bewegten, von den Aufgaben, die dem kirchlichen Amte erwachsen sind und von den treuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die geholfen haben, diese Aufgaben im Sinne und Geiste des evangelischen Christenthums zu erfüllen und knüpfte daran einen hoffnungsvollen Ausblick in die Zukunft. Nach der kirchlichen Feier wurde der Jubilar in der Sakristei von einer Deputation des Kirchengemeinderaths und der Kirchengemeinde-Versammlung unter Ueberreichung eines kostbaren Geschenkes begrüßt, nachdem zuvor ein Glückwunschschreiben der obersten Kirchenbehörde zur Verlesung gekommen. Im Hause des Jubilars, das in Folge der zahllosen Spenden aus allen Kreisen einem Blumengarten glich, fanden sich die Deputationen ein, die im Namen der vielen kirchlichen und humanitären Vereine, denen Herr Dekan Ruckhaber seit Jahren als Vorstandsmitglied angehörte, dem Jubilar ihre Glückwünsche entgegenbrachten, in erster Linie das Collegium der Amtsbrüder, das evangelische Hospital, der Gustav Adolf-Verein, der Frauen-Verein, der evangelische Arbeiter-Verein, der Separatfond u. A. die schönsten und ergreifendsten Zeichen der Liebe und Dankbarkeit mögen wohl dem langjährigen Seelsorger im Stillen und Verborgenen zu theilgeworden sein. Und sprechen wir gewiß im Namen Vieler, die sich an diesem Tage nicht persönlich nahen konnten, wenn wir dem Jubilar auch fernerhin unter Gottes Schutz eine gesegnete Wirksamkeit in Gesundheit und Frische des Körpers und Geistes wünschen.

* **Für Briefmarkensammler.** Von der Berliner Briefmarken-Börse wird uns geschrieben: Die am 8. September abgehaltene Briefmarken-Börse war zwar von hiesigen Engroshändlern weniger, umsomehr aber von hervorragenden Sammlern und Detaillisten besucht. Die Eröffnung der neuen Sammelsaison machte sich durch erneute Kauflust bemerkt, jedoch ließen die Angebote dem Inhalt und der Zahl nach diesmal noch zu wünschen übrig. Von hervorragenden Stücken waren Braunschweig 3 Stück ¼ Gr. braun auf einem Brief, drei Stück rosa, durchstochen, 3 Gr. auf einem Brief, Bremen 3 Grote blau und 2 Grote orange gezähnt, ferner die selten vorkommenden Thurn- und Taxis-Postanweisungen mit aufgeklebter, farbig durchstochener 1 Groschen-Marke angeboten, die sofort aus dem Markt genommen und an Spezialisten zu guten Preisen weiter gegeben wurden. In schönen Exemplaren lagen Neu-Süd-Wales I. Emmission vor, jedoch blieben dieselben wegen zu hoher Forderung theilweise unverkauft. Von Couverts wurden Hannover 2 Gr. blau, rechtsseitig u. Thurn u. Taxis mit lila Ueberdruck zu mäßigen Preisen verkauft. Ein großer Posten kursirender Argentinamarken zu 18 bis 20 M. p. Mille ließ sich nicht unterbringen, weil die Engroshändler überall damit versehen sind und durch direkten Import bedeutende Mengen nach Deutschland gelangen und zwar selbst bis in kleinere Ortschaften. In Hannover- und Nord-Amerika-Couverts fand ein lebhafter Umsatz statt. Gesucht blieben ungebrauchte Oldenburg der letzten Emission, alte Stücke der 2. Emission und bessere Ausschnitte europäischer Grenzsachen und es scheint als ob das Interesse für Ausschnitte trotz der Verhandlungen des 3. Philatelistentages in Dresden von Neuem sich wesentlich belebt. An Neuigkeiten gelangten zur Auslage Britisch Honduras, welche direkt aus Belize dem Makler zugegangen waren, ferner Luxemburg, Oesterreich 20 Kr. grau, Rumänien 5 bani. Einen rapiden Fall von 12 zu 7 u. 5 M. pro Paar erlebten die italienischen 50+100 lire Marken. Wenn auch die augenblickliche Hochfluth der Angebote durch Freigabe der Sparkassenbücher sich erklärt, so dürften doch die Preise für die stets gesuchten und oft begehrten Marken nach schneller Deckung des Bedarfes der gegenwärtigen Sammler in naher Zukunft von Neuem stark anziehen, wie ein Hinweis auf bessere Peru- und Columbiamarken lehrt. In kleineren Alben war diesmal das Angebot gering; sie sind auch schwer unterzubringen, bevor nicht das Weihnachtsfest eine naturgemäß größere Nachfrage nach Kollektionen von 2—3000 Stück mit sich bringt. Vielen unbekannt waren die Marken der Life assurance von Neu-Seeland, postalisch gebraucht, (mit Leuchtthurm in Werthen von ½, 1, 2, 3 c), welcher die Regierung die Berechtigung beigelegt zu haben scheint, für die Sonderzwecke der Gesellschaft Werthzeichen zu führen. Nächste Börse am 22. September.

* **Ein prächtiges Sommerwetter** herrschte am gestrigen Sonntag, welcher in Folge dessen von der hiesigen Einwohnerschaft zu zahlreichen Ausflügen benutzt wurde. Ueberhaupt scheint der September, soweit dies noch möglich ist, wieder gut machen zu wollen, was der August und der Juli durch ihre launenhafte Witterung verdorben haben. Hoffentlich hält der „Altweibersommer" noch recht lange an.

* **Der heutigen Gesammtauflage unserer Zeitung** liegt ein Prospekt betr. die Wochenschrift „Dies Blatt gehört der Hausfrau!" bei, welchen wir der Beachtung unserer Leserinnen um so mehr empfehlen, als genannte Zeitschrift mit dem im Oktober beginnenden neuen Jahrgange wiederum bedeutende Vervollkommnungen erfährt.

* **Eine neue Odenwaldbahn.** Unser Wormser ⊙-Berichterstatter schreibt uns: Der so großen Regsamkeit der gegenwärtigen städtischen Verwaltung, um Worms auf dem Gebiete des Handels und Verkehr diejenigen Vortheile wieder zu erobern, welche es sich in den vergangenen Jahrzehnten entgehen ließ, kommt man jetzt von Seiten der Handels- und Gewerbekammer für Unterfranken und Aschaffenburg zu Würzburg in der willkommensten Weise durch Projektirung einer direkten Eisenbahnlinie Würzburg-Worms entgegen. Der Plan zu einer derartigen Erweiterung des vorhandenen Eisenbahnnetzes hat zwar seit Jahr und Tag schon bestanden, doch will man nunmehr die Verwirklichung mit allen Kräften bei der bayerischen wie bei der hessischen Regierung anstreben. Zu diesem Behufe ist zunächst am kommenden Sonntag, 20. September, eine vorbereitende Versammlung aller Interessenten zu Miltenberg einberufen. Die Vortheile des in Frage stehenden Bahnbau-Projekts sind allerdings unverkennbar, da mit seiner Durchführung die schönsten Partien des Odenwaldes erschlossen, wichtige industrielle Orte Bahnverbindung erhalten und eine strategisch sehr werthvolle Linie gewonnen würde. Als Hauptstationen der Bahn sind außer Würzburg-Worms die Städte Wertheim, Miltenberg und Erbach gedacht.

* **Alberty-Concerte.** Die am Samstag Abend und gestern Abend im Badner Hofe stattgefundenen Concerte des Komikerpaares Alberty waren, wie ihre Vorgängerinnen, sehr zahlreich besucht. Diese anhaltende starke Frequenz der Alberty'schen Soireen stellt Demjenigen, was in diesen Konzerten geboten wird, das glänzendste Zeugniß aus. Das Programm ist ein reichhaltiges und werden jeden Abend neue Sachen zum Vortrag gebracht. Rasch beliebt geworden in den gesunden Humor liebenden Kreisen ist auch der unübertreffliche und unermüdliche Wiener Komiker Gibisch. Es finden nur noch heute und morgen Abend Vorstellungen statt, worauf wir alle diejenigen, welche den Alberty'schen Soireen noch keinen Besuch abgestattet haben, jedoch Lust verspüren, einmal einige Stunden herzlich zu lachen, aufmerksam machen.

* **Gestochen.** Auf einem im Neckarhafen liegenden Schiffe geriethen gestern zwei Schiffer in Streit, wobei der eine derselben seinem Gegner mit einem Schiffshaken einen gefährlichen Stich in die linke Brustseite versetzte. Der Thäter gelangte zur Haft.

* **Ein liebenswürdiger Mann.** Zu der unter dieser Spitzmarke in unserer Samstags-Nummer gebrachten Notiz, wird uns von dem betreffenden Wirthe in D 4, 5 mitgetheilt, daß er nicht seine sämmtlichen Gäste aus seinem Lokale entfernt habe, sondern nur zwei hiesige Wirthe, welche grobe Ruhestörung verübt hatten.

* **Thätlichkeit.** Um seinen freundschaftlichen Gefühlen einen recht „schlagenden" Ausdruck zu geben, warf gestern in J 7 ein Taglöhner einem „Kollegen" einen mächtigen Backstein nach, sodaß der Betreffende eine Kopfwunde erlitt.

* **Vom Hunde gebissen.** Gestern wollte ein Bediensteter der Oelfabrik auf dem Lindenhofe dem Hofhunde Wasser zum Trinken geben; der Köter scheint aber die Sache falsch aufgefaßt zu haben, denn derselbe brachte dem Bediensteten eine nicht ungefährliche Bißwunde an der Hand bei.

* **Unfall.** Am Samstag Nachmittag wollte auf der Ringstraße in J 9 ein 7 Jahre alter Bube einer Droschke nachspringen, stürzte jedoch hierbei zu Boden und zog sich bedeutende Verletzungen zu. Ueberhaupt kann man in hiesiger Stadt diesen Unfug sehr oft bemerken und sollten die Eltern ihren Kindern denselben streng untersagen.

* **Hopfenberichte.** Schwetzingen, 12. Sept. Gestern kamen 38 Ballen zur Stadtwaage. Die Preise sind fest und wird auch heute 75—85 M. bezahlt. In der Umgegend wird ebenfalls lebhaft gekauft zu 65—80 Mk. — Seckenheim, 11. Sept. Verkauft wurden hier Hopfen zu 60—70 Mk. — Sandhausen, 11. Sept. Die Produzenten beeilen sich mit der Pflücke, da die Stöcke anfangen Kupferbrand zu bekommen. Verkauft wurden täglich zu Mk. 70—85. — St. Leon, 10. Sept. Gestern kamen auf die hiesige Waage ca. 120 Säcke Hopfen zur Abwiegung und wurden 75—85 Mk. bezahlt. — Nußloch, 11. Sept. Im Hopfenaufkauf ist reges Geschäft. Durchschnittlich der Zentner 75—80 Mk. Prima 90 Mk. — Markdorf, 11. Sept. Die Hopfenpflücke ist lt. „Schwetz. Tgbl." in vollem Gange. Käufe wurden noch wenige abgeschlossen, zu 70, 68, 65 Mark.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, 15. Septbr. Der jüngste Luftwirbel ist nach dem Innern Rußlands abgezogen. Eine neue Depression nähert sich von Island her der schottischen Nordküste; auch im Golf von Biskaya ist eine Depression aufgetaucht. Ein Hochdruck von über 765 mm. bedeckt noch immer Italien, die Balkanhalbinsel, ganz Oesterreich-Ungarn, das deutsche Reich, die Niederlande und Südskandinavien. Die gewittrigen Lufteinsenkungen in der Schweiz haben wieder zugenommen, die meteorologischen Faktoren fangen also an, sich zu verwickeln. Doch ist — von zeitweiser gewitterartiger Bewölkung in einzelnen Strichen Süddeutschlands abgesehen — auch für Dienstag und Mittwoch bei ziemlich warmer Temperatur größtentheils trocknes und mehrfach heiteres Wetter zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 14. September Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
752.1	13.9	12.0	0	16.7	12.8

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Sielbau **Nachrichtendienst.** Mannheim.

Beobachtungen vom 13. auf 14. September.

Beobachtungszeit		Grundwasserstände			Meteorologische Beobachtungen				
Tag	Stunde	R 5 über	L 13 Norm.	E 2 Null	Temperatur in Cels. Max.	Min.	Temp.	Hygrometer %	Regen-Höhe der letzten 24 Stunden mm.
13.	12 Uhr Mitt.	—	—	—	—	—	25,2	50	—
13.	6 Uhr Nachm.	—	—	—	25,0	12,0	24,8	45	—
14.	6 Uhr Morm.	88,90	89,86	89,73	24	13,0	14,0	100	

Aus dem Großherzogthum.

□ **Weinheim**, 12. Sept. Am 8. d. wurde in Hemsbach eine Wittwe mit ihren beiden Söhnen verhaftet, weil die Söhne im Einverständniß mit ihrer Mutter auf der Vorschußkasse in Weinheim unter falschem Namen eine größere Summe Geld erhoben haben sollen.

* **Von der Tauber**, 13. Sept. Aus Jägerkreisen wird berichtet, daß ab und zu verendete Hasen aufgefunden werden, die bei der Sektion eine bedeutend vergrößerte Leber zeigen, was als Todesursache anzusehen ist. Vor einigen Jahren trat die Krankheit geradezu epidemisch auf, pflanzte sich von da bis ins badische Oberland fort und ist, wie Berichte ergeben, dieses Jahr im Elsaß so verheerend aufgetreten, daß die Jagd auf Hasen heuer dort gar zu schlechte Ergebnisse liefert. Nach thierärztlichen Untersuchungen soll das Düngen mit Chilisalpeter resp. Thomasmehl die Ursache sein. Fressen Hasen auf solchermaßen gedüngten Feldern, so soll die Krankheit sich leicht erzeugen. Es ist deßhalb im Elsaß das Beweiden der mit Kunstdünger bestreuten Felder durch Schafe für die ersten vier Wochen verboten.

* **Konstanz**, 12. Sept. Herr Oberbürgermeister Weber, der bisher als Staatsbeamter beurlaubt war, hat nunmehr zum Zweck der Fortführung seines Amtes als Oberbürgermeister seine Entlassung aus dem Staatsdienste genommen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen**, 12. Sept. Gestern Morgen gegen halb 7 Uhr gerieth am oberen Rheinufer an den Backstein- und Kieslagerplätzen ein dem Fuhrmann J. Kehrer gehörendes Pferd mit einem leeren Federrollwagen in den Rhein und verschwand alsbald unter dem Wasser. Obwohl sofort Landungsversuche angestellt wurden, kam das Pferd nicht wieder zum Vorschein, während einzelne Wagentheile aufgefischt werden konnten. Den Fuhrmann trifft durch den Verlust des Pferdes wie des Wagens ein bedeutender Schaden.

* **Deidesheim**, 12. Sept. Von gestern an sind die Weinberge in unserer Gemarkung geschlossen. — Die bis jetzt abgehaltenen zwei Probetage zur A. Deinhard'schen Weinversteigerung hier war von Interessenten sehr stark besucht. Ueber den edlen Bau der Weine und deren ausgezeichnete Qualität (nur 1889er Wein in der Taxe von 1500 bis 6000 M.) herrschte nur eine Stimme der Anerkennung. Die Versteigerung findet am 24. September statt.

* **Kaiserslautern**, 12. Sept. Der Stadtrath beschloß in seiner gestrigen Sitzung die Aufnahme eines Anlehens in Höhe von 675,000 M. Es sind darin vorgesehen für: Ankauf und Umbau der Spitelmühle 150,000 M., der Salingsmühle 60,000 M., des Jacob'schen Ackers 17,552 M., Durchführung des Alignements 200,000 M., Erweiterung des Wasserwerks 22,000 M., Wasserleitung in den städtischen Gebäuden 16,307 Mark, Umbau der Fruchthalle 90,000 M., Erweiterung des Friedhofs mit Leichen- und Bethalle 70,000 M., Ausbau des Viaducts am Trippstadter Weg 15,000 M., Zinsen und Begebungskosten 32,141 M. Bei der Position Wasserleitung wurde bemerkt, daß die Einnahmen dieses Jahr um 9000 M. hinter dem Voranschlag zurückbleiben würden.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin**, 13. Sept. Der am 4. Dezember vorigen Jahres verstorbene Rentier, frühere Zimmermeister Johann Lischewski, hat der Stadt die Summe von 500000 Mark zum Baue eines Krankenhauses für arme christliche Männer unter der Bedingung ausgesetzt, daß das Krankenhaus den Namen Johann Lischewski erhalten solle. Die Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer geheimen Sitzung am Donnerstag auf Antrag des Magistrats mit Rücksicht darauf, daß der Testator bekanntlich nach Ermordung seines Dienstmädchens sich selbst entleibt hat, indessen beschlossen, die genannte letztwillige Zuwendung des Rentiers Johann Lischewski abzulehnen.

— **Paris**, 13. Sept. (Telegr.) Ein Telegramm des Kommandanten des auf Fort de France, Insel Martinique, eingetroffenen Aviso „Bisson" beziffert die Zahl der bei dem dortigen Cyclon im August umgekommenen Personen auf ungefähr fünfhundert.

Um der Ehre willen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Leo.

Nachdruck verboten.

85) (Fortsetzung.)

Taxter ging langsam weiter in der Richtung, in der der Wagen gefahren war. Beim nächsten Standplatze wartete er auf das Zurückkommen des Kutschers, dessen Gesicht er sich gut gemerkt hatte. Von diesem erfuhr er, daß der Name des Herrn Herbert Fayne sei, der mit seiner Frau und deren Dienstmädchen nach Cincinnati reise.

„Es scheint doch nicht der Rechte zu sein", sagte er sich. „Ich hätte schwören mögen, daß ich auf der rechten Spur sei — „Bawn" draußen auf dem Lande, „Fayne" hier, das ist nur eine Veränderung in der Aussprache. — „Cincinnati" — nun — ich gebe es noch nicht auf! Es ist zu sonderbar, wie dieser Bawn oder Fayne, oder wie er sich sonst nennt, mich an —"

Ein entschlossener Ausdruck zeigte sich auf dem rohen Gesichte.

„Cincinnati! — Die Gegend habe ich mir schon lange einmal ansehen wollen. Ich denke, ich mache eine kleine Vergnügungsreise — die Sache ist der Mühe werth!"

Dreiunddreißigstes Kapitel.

Ein Ueberfall.

Florestan war in einer unbeschreiblichen Aufregung, die deshalb nicht weniger heftig war, weil er sich bemühte, sie zu bekämpfen. Er ging immer vor dem Waldhäuschen hin und her und schien jedes Fenster und jede Thür mit seinen scharfen Blicken durchdringen zu wollen. Mrs. Lacy sah ihn häufig, wenn sie in dem verdunkelten, ruhigen Kinderzimmer, in dem die kleine Theo sich rasch von dem heftigen Fieberanfalle der letzten Nacht erholte, an's Fenster trat.

Florestans augenscheinliches Spioniren beunruhigte Mrs. Lacy und veranlaßte sie, wenn irgend möglich, ihre Vorsicht zu verdoppeln. Sie wiederholte dem Dienstmädchen ihre Anweisungen und schärfte ihr aufs Strengste ein, unter gar keiner Bedingung einen Fremden in das Haus einzulassen; sie verschloß eigenhändig die Thür zwei Mal und besorgte dann ruhig, doch angstvoll ihre gewöhnlichen Arbeiten, in der steten Erwartung, daß Mr. Florestan Einlaß verlangen würde.

Doch dieser hatte keine solche Absicht. Mit dem Briefe in der Tasche, welcher ihn durch die Kleider hindurch zu versengen schien, verbrachte er den Tag in einer wahnsinnigen Aufregung, die ihn nicht zur Ruhe kommen ließ; er zwang sich, zum Gabelfrühstück hinunter zu gehen, doch nahm er nur zum Scheine Speisen auf seinen Teller, und als er da Fayne gegenüber saß, wußte er nicht, ob er diesen hassen und verfluchen, oder ihm danken oder ihn segnen sollte, daß er ihm so die Augen geöffnet.

Dann wartete er mit fieberhafter Ungeduld auf die Nacht, und als er, äußerlich ruhig und ernst, doch innerlich von leidenschaftlicher Rachsucht und unaussprechlichem Eifersuchtsschmerze verzehrt, zu Tische hinabging, war es ihm wie eine Erholung, zu hören, daß Mr. Fayne für einige Tage verreist sei, denn seiner selbst unbewußt, hatte sich nach und nach ein Gefühl des Widerwillens gegen diesen in sein Herz eingeschlichen.

Er aß einige Löffel Suppe und trank zwei Tassen starken schwarzen Kaffee — dann begann er seine ruhelose Wanderung von Neuem.

Die Nacht war kalt und hell, der Himmel mit Sternen besäet, und Mr. Florestan eilte mit raschen Schritten dem Waldhäuschen zu.

Plötzlich blitzte im oberen Fenster desselben das Signallicht auf, welches Selma anzeigte, daß mit dem Kinde Alles in Ordnung sei; — es blitzte und verschwand wieder — drei Mal in regelmäßiger Aufeinanderfolge, und blieb dann ruhig brennen.

Florestan bemerkte es augenblicklich und blieb stehen, wo er stand, das nicht zu verkennende Signal mit verzweifelnder Wuth beobachtend.

„Das ist ein Zeichen zwischen ihnen — was mag es bedeuten?"

Er wandte seinen Blick auf Hollyhut und — seine Zähne klapperten in plötzlichem Fieberfrost; denn er sah deutlich wie an dem Eckfenster, das noch vor Kurzem finster gewesen, sich das Signal, das er soeben bemerkt, wiederholte — Selma's Antwort, daß sie die Nachricht über ihr Kind empfangen.

Und in diesem Augenblick sah er Selma's Gestalt vom Fenster verschwinden.

„Sie ist noch nicht zu dem Rendezvous gegangen," sagte er sich höhnisch. „Und wird auch nicht gehen — — ohne mich!"

Er hatte nicht nöthig, lange zu warten, Selma's Herz sehnte sich nach ihrem Kinde, und obgleich das Signal sie über das Wohl desselben beruhigt, konnte sie sich es nicht versagen, zu Theo zu gehen. Guy Otis war in Geschäften fort und wollte erst spät Abends zurückkehren, und der Gedanke, den langen Abend allein zu verbringen, während sie sich so sehnte, das Kind an ihre Brust zu drücken, war ihr unerträglich, so sagte sie denn nach dem Essen der Frau Fox, daß sie ins Waldhäuschen gehen und erst am nächsten Tage zurückkehren wolle.

„Die Diener werden, wie gewöhnlich, denken, daß Sie in der Stadt sind, doch — scheint mir die Sache sehr gewagt," sagte Frau Fox ängstlich, als sie Selma den Mantel umhing.

„Ich bewege mich ja fortwährend am Rande eines Abgrundes," antwortete diese, „und nichts erheitert, tröstet und ermuthigt mich so, als wenn ich das Köpfchen meines Kindes an meine Brust drücken und es in meinen Armen wiegen kann."

„Dieses natürliche, unschuldige Glück kann Ihnen doch gewiß Niemand mißgönnen. Doch — o, seien Sie klug und vorsichtig!"

Frau Fox sah ihr nach, nachdem sie sie zur Seitenthür hinausgelassen, doch weder sie noch Selma hatten die entfernteste Idee, daß Ernst Florestan die letzten Worte der Frau Fox, „seien Sie klug und vorsichtig," gehört.

Der Hohn eines Dämons lag auf seinem Gesichte, als Selma, seiner Gegenwart unbewußt, näher und näher kam, bis er, als sie bei dem großen Baume vorüberging, dessen dicker Stamm ihn so freundlich verbarg, sie hätte mit seiner Hand erreichen können.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

— **Zürich**, 12. Sept. Am 21. Mai wurde im Bahnhof Winterthur eine ca. 68jährige Dame, Frau Dr. Füllemann von St. Gallen, beim Ueberschreiten der Geleise durch den Anprall eines Wagens, der beim Manövriren rückwärts gestoßen wurde, so schwer verletzt, daß sie nach zehn Tagen starb. Gegen die Lokomotivführer und Heizer des manövrirenden Zuges wurde strafrechtliche Untersuchung eingeleitet. Das Bezirksgericht von Winterthur sprach die Angeklagten von Schuld und Strafe frei, wobei auf die unleidlichen Verhältnisse des Bahnhofes Winterthur aufmerksam gemacht und betont wurde, daß die Behörden an dem Unfalle mehr oder weniger eine Mitschuld treffe. Daraufhin beauftragte der Bundesrath die Zürcherische Staatsanwaltschaft mit der Appellation: den Bundesrath könne keinerlei Schuld treffen, da er die erforderlichen Vorschriften für den Fahr- und Signaldienst aufgestellt habe, deren Ausführung aber nicht seine Sache sei. Aber auch die andern Instanzen sprachen die Angeklagten frei.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die gestrige Aufführung der Neßler'schen Oper „Der Rattenfänger von Hameln" konnte nur in der Darstellung der Titelrolle durch Herrn Knapp befriedigen; im übrigen machte sie den Eindruck, als ob sie nicht genügend vorbereitet worden sei. Da auch ein Theil der Sänger und vornemlich jene, die ausersehen sind, neu in den Verband unserer Oper zu treten, nicht genügen konnten, so litt die Aufführung bedenklich an Schwächen. Die wenig rücksichtsvolle Zerstückelung der Partitur ist nicht geeignet, solche Mängel der Darstellung vergessen zu machen. Neßler hat selbst ganz genau jene Stellen bezeichnet, welche bei einer beabsichtigten Kürzung der Oper weggelassen werden dürfen. Obgleich aber der Componist ausdrücklich u. A. nur jene Gesänge streicht, welche im Clavierauszuge den Inhalt der Seiten 226—243 bilden, ist gestern wieder ein Sprung von Seite 215—257 gewagt und die Zusammenziehung der zwei Theile des IV. Aktes verfügt worden, ganz abgesehen von anderen Strichen. Das ist denn doch eine Verstümmelung, die wenig Achtung vor dem Componisten verräth.

Conservatorium für Musik in Mannheim. Mit Beginn des neuen Schuljahrs treten weiter in's Lehrer-Collegium ein: Herr Musikdirektor Hermann Bieling, Dirigent der Mannheimer Liedertafel als Lehrer für Klavier, Orgel und Theorie und Herr Prof. Dr. Casewitz als Lehrer für den italienischen Sprachunterricht.

Franz Bopp's hundertster Geburtstag, der heute Montag wiederkehrt, weckt die Erinnerung an diesen genialen Begründer der vergleichenden Sprachwissenschaft, zu dessen Füßen die meisten Deutschen und viele ausländische Linguisten als Schüler gesessen haben. Franz Bopp stammt aus Mainz, wo sein Andenken heute ganz besonders gefeiert wird. Er widmete sich von 1812 in Paris dem Sanskrit. Das Geburtsjahr der vergleichenden Sprachwissenschaft ward das Jahr 1816, in welchem Bopp's bahnbrechende erste Schrift erschien: „Ueber das Konjugationssystem der Sanskritsprache in Vergleichung mit jenem der griechischen, lateinischen, persischen und germanischen Sprache." König Ludwig von Bayern ermöglichte ihm den Aufenthalt in London. Dort trat er zu Wilhelm von Humboldt, dem damaligen preußischen Gesandten, in nahe Beziehungen. Auf Humboldt's Veranlassung erfolgte 1821 Bopp's Berufung an die Universität Berlin. Dort hat er vier Jahrzehnte hindurch auf das Segensreichste gewirkt. Bopp's Hauptwerk ist die weltberühmte „vergleichende Grammatik des Sanskrit, Zend, Armenischen, Griechischen, Lateinischen, Litauischen, Altslavischen, Gothischen und Deutschen" — eine der wissenschaftlichen Großthaten des 19. Jahrhunderts. Die Methode des Forschers fand als die einzig wissenschaftliche auch auf alle anderen Sprachen Anwendung. Er erlebte seine 50jährige Jubelfeier (Mai 1866); damals wurde die Bopp-Stiftung begründet. Der Meister starb in Berlin am 23. Oktober 1867.

© **Worms**, 13. Sept. Große Aufmerksamkeit erweckt ein zur Zeit in den Schaufenstern der hiesigen Kunsthandlungen ausgestelltes Bild, die Photographie eines Oelgemäldes von Hünten, welches den Auszug des Großherzogs von Hessen und seines militärischen Gefolges von Worms bei Beginn des Feldzuges von 1870/71 darstellt. Der Großherzog war damals Gast des Freiherrn von Heyl und hatte in dessen sog. Schlößchen auf dem Schloßplatz hierselbst Quartier genommen. Vom Maler ist nun der Moment im Bilde festgehalten, in welchem nach Verabschiedung vom Hausherrn der Großherzog gerade aus dem Portal auf das seiner harrende Pferd zuschreitet, während die militärischen Begleiter fast Alle im Sattel sitzen. Namentlich fesselt das Gemälde, dessen künstlerischer Werth auch auf der gegenwärtigen Berliner Ausstellung allgemein anerkannt wurde, durch den Umstand, daß die sämmtlichen Persönlichkeiten durchweg porträtgetreu wiedergegeben sind. Das Bild war ursprünglich, wie wir hören, Eigenthum des Frhrn. v. Heyl und ging später in den Besitz des Großherzogs über.

Spielplan der Stadttheater in Frankfurt a/M. Opernhaus. Sonntag, 13. Sept. „Der Troubadour". Montag, 14.: „Excelsior". Dienstag, 15.: „Excelsior". Mittwoch, 16.: Gastspiel der Frau Ende-Andriessen „Tristan und Isolde". Donnerstag, 17.: „Martha". Freitag, 18.: Zum 50. Male: „Excelsior". Samstag, 19.: „Der Prophet". Sonntag, 20.: „Cavalleria rusticana". Hierauf „Mikado". Nanki-Poo: Herr Bauer als Gast. Montag, 21.: „Excelsior".

Schauspielhaus. Sonntag, 13. Sept.: „Boccaccio". Montag, 14.: „Nathan der Weise". Dienstag, 15.: „Der Vetter", „Der zerbrochene Krug". Mittwoch, 16.: „Sodoms Ende". Freitag, 18.: „Der Bettelstudent". Symon: Herr Bauer als Gast. Samstag, 19.: Zum ersten Male: „Das letzte Wort" von Schönthan. Sonntag, 20.: Zum ersten Male wiederholt: „Das letzte Wort".

* **Berlin**, 12. Sept. Ueber eine neue Wendung in dem Streitfall Barnay-Kainz berichtet der „Lok.-Anz." von heute Morgen: Aus Hamburg wird uns gemeldet, daß bei der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft gestern (Freitag) auf Veranlassung des Direktors Barnay das gesammte Gepäck Josef Kainz' für den Schuldbetrag von 10000 M. mit Beschlag belegt worden ist. Bei diesem Gepäck handelt es sich nicht allein um gewöhnliche Reisesachen, sondern auch um die Kostüme des Künstlers, also um sein „Handwerkszeug."

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 13. Sept. In einer großen von 3000 Personen besuchten sozialdemokratischen Versammlung im Feenpalast erstatteten heute Mittag die drei Delegirten Zubeil, Schmidt und Baden Bericht über den Brüsseler Kongreß. In einer ziemlich heftigen Debatte machte sich wieder die Opposition bemerkbar. Der Arbeiter Niebenauer tadelte, daß man in Brüssel die Anarchisten ausgeschlossen habe; die von ihm beantragte Resolution wurde abgelehnt. Ein anderer Redner Namens Bombin griff Liebknecht wegen dessen Auftretens gegen Nieuwenhuys in der Militär- und Kriegsfrage heftig an und beantragte ein Mißtrauensvotum gegen Liebknecht. Singer nahm Liebknechts Verhalten in Schutz und bezeichnete Nieuwenhuy's Anträge als Narretheien, die, wenn man sie ernst nehmen wollte, die Arbeiter dem Kriegsrecht opfern würden. Schließlich wurde mit großer Mehrheit eine Resolution angenommen, die das Einverständniß der Versammlung mit den Beschlüssen des Kongresses und dem Verhalten der deutschen Delegirten auf demselben ausspricht.

* **Berlin**, 13. Sept. Nachdem gestern dem Auswärtigen Amt nur eine kurze von schweren Verlusten bei der Expedition Zelewski in Ostafrika sprechende Depesche zugegangen war, ist heute die Meldung eingetroffen, daß jene Expedition am 17. August Morgens in Uhehe südlich vom Ruhahafluß von Wahehe überfallen und zersprengt worden ist. Vermißt werden die Offiziere Zelewski, Zitzewitz, Pirch. Dr. Duschow, die Unteroffiziere Horrich I., Tiderwitz, Schmidt, Henzeelhaupt und Hemprich. Wohlbehalten sind die Offiziere Tettenborn und Heydebreck, die Unteroffiziere Kay und Wutzer. — Ein Extrablatt des „Berliner Tageblatt." meldet aus Sansibar, die Expedition Zelewski wäre vernichtet. Zehn Offiziere und 500 Schwarze seien todt, fünf Weiße werden vermißt. Drei Kanonen und viele Waffen sind verloren.

* **Erfurt**, 14. Sept. (Privat-Telegramm) Das Kaiserpaar ist gestern Abend 9 Uhr von Kassel hier eingetroffen und hielt unter den jubelnden Kundgebungen der alle Straßen füllenden Bevölkerung seinen festlichen Einzug in die prachtvoll geschmückte und glänzend illuminirte Stadt. Der Bürgermeister begrüßte das Kaiserpaar mit einer Ansprache, worauf der Kaiser dankend erwiederte.

* **Hamburg**, 13. Sept. An Bord des chilenischen Kreuzers „Presidente Pinto" brach lt. „Fr. B." eine Meuterei unter der aus allen Nationen zusammen gewürfelten Mannschaft aus. Der kommandirende Offizier ersuchte den hiesigen Generalkonsul brieflich um Beistand. Die Ursache des Vorgangs ist unbekannt, da der Zutritt zum Schiff nicht erlaubt ist und durch die neben dem Schiff liegenden Polizeiboote verhindert wird.

* **Wien**, 13. Sept. Die hiesige „Allgem. Ztg." erfährt aus München von durchaus verläßlicher militärischer Seite, daß Kaiser Wilhelm über die österreichischen Schwarzenauer Manöver folgende Aeußerung in Gegenwart ihm dort zugetheilter Ehrenkavaliere gethan habe: Es ist ganz unglaublich, was für große Fortschritte in ihrer Ausbildung die österreichische Armee binnen wenig Jahren gemacht hat. Die Manöver waren meisterhaft ersonnen und wurden von einem tüchtigen Generalstabe bis ins Kleinste glänzend durchgeführt. Die Truppen ließen an Ausdauer und taktischer Ausbildung nichts zu wünschen übrig. Ich habe aus Oesterreich diesmal in militärischer Beziehung einen großartigen Eindruck mitgenommen.

* **Brienne**, 13. Sept. Nach einem gestern stattgehabten Nachtmanöver, das von halb 8 Uhr Nachts bis halb 7 Uhr Morgens währte, ist heute Ruhetag, morgen erfolgt der Weitermarsch nach Norden.

* **Stockholm**, 13. Sept. Der Kronprinz von Italien ist heute hier eingetroffen.

* **Athen**, 13. Sept. Gestern Abend stieß das der hellenischen Kompagnie gehörige Dampfschiff „Heptanisos" bei der Einfahrt in den Hafen von Syra mit dem englischen Dampfer „Semiramis" zusammen. Der englische Dampfer sank sofort, die Mannschaft wurde gerettet. Die Ladung gilt als verloren.

* **Newyork**, 13. Sept. Nach einer Meldung des „Newyork Herald" aus San Salvador vom 12. d. M. halten die Erdstöße in unregelmäßigen Zwischenräumen an. Der durch das Erdbeben vom 9. d. Mts. verursachte Schaden wird auf eine halbe Million Dollars geschätzt.

Literarisches.

Eine Bayreuth-Nummer. So oft die Bayreuther Festspiele stattfinden, wendet sich das Interesse der ganzen gebildeten Welt auf das kleine fränkische Städtchen, welches einige Wochen hindurch zum Mittelpunkt des sommerlichen Lebens der Gesellschaft wird. Es war daher ein guter Gedanke, dieses Leben und Treiben in Wort und Bild festzuhalten, wie es von Seiten der „**Modernen Kunst**" (Berlin, Rich. Bong) in der soeben zur Ausgabe gelangenden Sommer-Nummer geschehen ist. Auch äußerlich kündigt sich die Spezial-Nummer durch ein neues Gewand als etwas Besonderes an. Den Inhalt des Heftes bildet ein ausführlicher Bericht über die Bayreuther Festspiele von F. Beneseld, während Illustrationen von F. Stahl, dem bewährten Schilderer des modernen Lebens, und Porträts der Darsteller den Text schmücken. Unter den Bildern erregen namentlich die Scenen aus dem bekanntlich mit so viel Pomp zur Darstellung gebrachten Tannhäuser unser Interesse. Die Porträts zeigen Frau Sucher als Isolde, Frau Staudigl als Brangäne, Frl. Zucchi, die drei Grazien, Parsifal (Herr van Dyk) und die Blumenmädchen, den Charfreitagszauber, Frau Materna als Kundry 2c. Der übrige Inhalt der Sommer-Nummer bringt u. a. einen Aufsatz über die Karlsruher Fächer-Ausstellung, Novellen von Ida Boy-Ed und Olga Wohlbrück, ferner Artikel über Kunst, Theater. Die Kunstbeilagen weisen ein sehr hübsches Doppelblatt auf: Mittag am Badestrande, nach dem Gemälde Ublet's — ein ebenso hübsches als zeitgemäßes Bild. Diese Bayreuth-Nummer, welche von neuem das Streben der Redaction zeigt, den Vorgängen der Gegenwart in künstlerisch vornehmer Weise gerecht zu werden beschließt den laufenden Jahrgang der „Modernen Kunst".

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 14. Sept. Stroh pr. Ztr. M. 2.—, Heu per Ztr. M. 2.60, Kartoffeln, weiße 4.50 rothe 4.—, blaue M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 8 Pfg., Blumenkohl per Stück 15 Pfg., Spinat die Portion 00 Pfg., Wirsing per Stück 10 Pfg., Rothkohl per Stück 20 Pfg., Weißkohl per Stück 10 Pfg., Weißkraut per 100 Stück M. 00.00, Kohlrabi 3 Knollen 12 Pfg., Kopfsalat per Stück 6 Pfg., Endiviensalat per Stück 8 Pfg., Feldsalat per Portion 0 Pfg., Sellerie per Stück 8 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 6 Pfg., rothe Rüben per Portion 20 Pfg., gelbe Rüben per Portion 18 Pfg., Carrotten per Büschel 2 Pfg., Pflück-Erbsen per Pfd. 20, Merrettig per Stange 10 Pfg., Gurken per Stück 6 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück M. 1.00, Aepfel per Pfd. 10 Pfg., Birnen per 25 Stück 12 Pfg., Pflaumen per 100 Stück M. 0.00, Zwetschen per 100 Stück M. 0.85, Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben 30 Pfg., Pfirsiche per 5 Stück 15 Pfg., Aprikosen per 5 St. 00 Pfg., Nüsse per 25 St. 15 Pfg., Haselnüsse per Pfd. — Pfg., Eier per 5 St. 30 Pfg., Butter per Pfd. M. 1.00, Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Aal per Pfd. M. 1.00, Bresem per Pfd. M. 0.40, Hecht per Pfd. M. 1.20, Barsch per Pfd. M. 0.70, Weißfische per Pfd. 30 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg., Stockfisch per Pfd. 00 Pfg., Hase per Stück M. 4.00, Reh per Pfd. M. 0.80, Hahn (jung) per Stück M. 1.60, Huhn (jung) per Stück M. 1.50, Feldhuhn per Stück M. 1.60, Ente per Stück M. 2.60, Tauben per Paar M. 0.90, Gans (lebend) per Stück M. 4.00, geschlachtet per Pfd. M. 0.75.

Freiburg, 12. Sept. (Original-Marktbericht.) Auf dem heutigen Fruchtmarkte wurden die Früchte verkauft per 100 Kilo: Weizen Mark 26 —, 25.26, 24.—, Halbweizen 23.—, 23.—, 23.—, Roggen 22.—, 21.43, 21.—, Walzer 18.50 18.33, 18.—, Gerste 17.—, 17.—, 17.—. Hafer 15.50, 15.19, 15.—. Verkauft wurden 9055 Kilo. Gesammterlös Mark 1905.13.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 13. Sept.

Schiffer ev. Kap	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
Merz	Rembt	Rotterdam	Stückgüter	—
Mey	Hohenstaufen	Köln	"	—
Biesmann	Agrippina	Rotterdam	"	—
Clossmann	Siegfried	"	"	—
Rad	Mathilde	"	"	—
Bastian	Eugen Grebe	"	"	1167
Kapp	Drachenfels	Köln	"	—
	Hafenmeisterei II.			
Elsbach	Christina	Rotterdam	Stückgüter	11864
Frankel	Karolina	Vlissingen	Petroleum	17532
Engelhardt	Friedrich	"	"	18744
Wilmsen	Ruhrort 23	Rotterdam	Stückgüter	16894
Bähr	Ruhrort 17	Ruhrort	Kohlen	12560
Sand	Vereinigung 2	Antwerpen		894
Hüfen	Gott mit uns	Duisburg	Kohlen	5060
Wit	Deutsch-N.-Gesellsch.	Rotterdam	Petroleum	18818
Ulrich	Vereinigung 15	Antwerpen	Weizen	18032
Stahr	Mannheim 35	Rotterdam	Stückgüter	17660
Kons	Mannheim 29	"	"	16616
Penning	Batavier	"		5196
Vilstein	Margaretha	Heilbronn	Borde	880
Klein	Bavaria 3	Ruhrort	Stückgüter	7500
Durstleck	Ludwigshafen 9	Rotterdam	Weizen	6636
Ross	Andouiar	Antwerpen	Stückgüter	6596
	Hafenmeisterei III.			
Henning	Amsterdam 3	Amsterdam	Stückgüter	1471
Dumont	Mannheim 27	Hochfeld	Kohlen	16650
Schöninger	Friedrich	Heilbronn	Soda	616
"	Gebrüder	"	"	638
Herrmann	2 Brüder	Jagstfeld	Salz	884
Lang	Elise	"	"	882
	Emanuel	"	"	686
Schmitt	Bertha	"	"	848
	Hafenmeisterei IV.			
Röttgers	Armin	Ruhrort	Kohlen	19700
Becker	Kaiserbühger	"	"	14880
Baumeister	Entreprise	"	"	11890
Seibel	Therese	"	"	6690
Sack	Ruhrort 20	"	"	14000
Janssen	Maria	Duisburg	"	5400
Leven	Elise	Hochfeld	"	5764
Walter	Emma	Duisburg	"	4960
Kumpf	Röslein	Dossenheim	Steine	3460
Hamersdorf	Einigkeit	Eberbach	"	700
Schmitt	Prinz Ludwig	Schwarzenbach	"	630
Gerstleder	Wilhelm	Heilbronn	Bretter	210
Schwab	2 Röss	Rheinhausen	Steine	1090
Hock	Gebr. Baumann 3	Kirn	"	680
Albert	Gelida	Hirschhorn	"	540
Schmitt	Röschen	Wimpfen	Salz	890

Flottholz: angekommen 283 cbm., abgegangen —— cbm.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft." Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — Abfahrt von Mannheim v. 14. Mai ab Morg. 5½ Uhr bis Köln—Düsseldorf und — Samstags ausgenommen, bis Rotterdam—London. In Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der Salonboote. Nachmittags 1½ Uhr bis Bingen, nächsten Morgen 5 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (London). — Abfahrten von Mainz Morgens 7½, 9* 8½* und 10† Uhr und Nachm. 12½ Uhr bis Köln, bzw. bis Koblenz und 4 Uhr bis Bingen, Morgens 4 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

*) Schnellfahrten der Salonboote. †) excl. Samstags bis Rotterdam-London.

Weitere Auskunft über Frachten 2c. ertheilt die Agentur.

New-York, 12. Sept. Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Elbe", welcher am 2. Sept. von Bremen abgegangen, am 12. Sept., Morgens 6 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Hrn. Ph. Jac. Eglinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden concess. Generalagent des Nordd. Lloyd in Bremen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 11. Sept. 4.28 m. — 0.06
Hüningen, 13. Sept. 2.96 m. — 0.07.
Kehl, 11. Sept. 3.53 m. — 0.09.
Lauterburg, 13. Sept. 4.56 m — 0.06
Maxau, 13. Sept. 5.00 m. — 0.20
Mannheim, 14. Sept. 4.54 m — 0.21
Mainz, 11. Sept. 1.38 m. — 0.07.
Bingen, 9. Sept. 2.29 m. + 0.22.
Caub, 11. Sept. 2.80 m. + 0.16.
Koblenz, 10. Sept. 2.71 m. + 0.25.
Köln, 11. Sept. 2.08 m. + 0.16
Ruhrort 11. Sept. 2.26 m. + 0.26.
Neckar.
Mannheim, 14. Sept. 4.50 m. — 0.20.
Heilbronn, 14. Sept. 0.67 m. — 0.60.

Rheinwasserwärme am 14. Sept. 15 R.

A. Donecker, O 2, 9

Vertreter der ersten Pianofortefabriken empfiehlt Instrumente von: Steinway & Sons, Bechstein, Biese, Jbach Schiedmayer, Schwechten, Günther & Söhne, Nagel, Harmonie Grand, Adam, Mand, Nieber & Co., Förster, Ackermann etc. etc. zu Fabrikpreisen unter mehrjähriger Garantie. 16667

Vermiethung neuer und gebrauchter Instrumente.

Oelgemälde moderner Meister.

Sämmtliche in der **Großh. Höh. Mädchenschule, Großh. Gymnasium, Großh. Realgymnasium, Großh. Realschule** u. **Instituten** von Frl. Roman, Frl. Fohr und Frl. Roth eingeführten 17600

Hefte, Schreib- & Zeichenmaterialien

empfehlen zum Wiederbeginn des neuen Schuljahres in anerkannt besten Qualitäten.

A. Löwenhaupt Söhne

Kaufhaus, neues Lokal N 1, 9.

Für Auswärts zu inseriren eignet sich die

Schwetzinger Zeitung

Hockenheimer Anzeiger

vorzüglich. 17687

Nachweisbar größte Auflage aller Tagesblätter, die in Stadt und Bezirk Schwetzingen gelesen werden.

Billigste Berechnung. Geschmackvolle Ausführung. Prompte Bedienung.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Handelsregistereinträge.
Nr. I. 41733. Zu O.-Z. 382 des Ges.-Reg. Bd. VI. wurde eingetragen zur Firma „Badische Brauerei" in Mannheim: Direktor Rudolph Sepp in Mannheim ist aus dem Vorstande ausgeschieden und ist dessen Vertretungsbefugniß erloschen. 17766
Mannheim, 12. Septbr. 1891.
Großh. Amtsgericht.
Stein.

Aufgebot.

No. I. 41,780. Auf Antrag des Wasserbautechnikers Schlenker in Lauchenser bei Lautenbach i/E. erläßt das Gr. Amtsgericht III hierselbst das Aufgebot der Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim Serie 59 Lit. C. No. 1165 über 500 M., Serie 61 Lit. D. No. 8018 über 200 M. und Serie 39 Lit. E. No. 1176 über 100 M. Der Inhaber dieser Pfandbriefe wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 2. Juli 1896, Vormittags 9 Uhr vor dem bezeichneten Gerichte bestimmten Aufgebotstermine seine Rechte bei dem Gerichte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung derselben erfolgen wird. 17767
Mannheim, 12. September 1891.
Die Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. September das sechste Sechstel der directen Steuern (Grund- und Häusersteuer, Beförderungssteuer, Gewerbe- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitze des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnehmerei einzuzahlen ist.
Nichteinhaltung des Termins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 Pfennig zu entrichten ist. 17405
Mannheim, 5. September 1891.
Gr. Oberetnnehmerei.

Bauarbeiten-Vergebung.

Die Schlosserarbeiten zu dem Neubau der evangelischen Kirche in Neckarau im Voranschlagsbetrag von 4500 Mk. sollen durch Erhebung schriftlicher Angebote in Accord gegeben werden. 17564
Arbeitsverzeichnisse, Zeichnungen und Bedingungen können auf dem Büreau unterfertigter Stelle eingesehen werden, woselbst auch die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote bis spätestens
Mittwoch, den 16. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr
einzureichen sind. 17564
Heidelberg, 10. September 1891.
Evangelische Kirchenbauinspection.
H. Behaghel.

3. Schur Klee-Versteigerung.

Die 3. Schur Klee von nachbenannten städtischen Grundstücken wird 17675
Donnerstag, 17. Septbr. d. J., Vormittags 10 Uhr
im städtischen Bauhofe loosweise versteigert und zwar:

	Mg.	Ctl.	Rth.
Von dem Kleinfeld	4	2	50
Von den Bürgerloosen oder große Gewann . . .		3	—
Von der 2. Sandgewann früheres Sandgrube .		1	—
Von der kurzen Quergewann . . .	—	2	66
Von der 4. Sandgewann . . .	8	2	90

Von dem christlichen Friedhofe hofe sammt Rabatten und Vorplatz.
Mannheim, 10. September 1891.
Die Cultur-Commission:
Bräunig.
Heneckа.

Die II. bezw. III. Schur Klee von 21 ha 80 a 39 qm kirchenär. Aecken, sowie das Ohmdgras von 5 ha 53 a 60 qm kirchenär. Wiesen auf der Gemarkung Mannheim wird am **Donnerstag, 17. Sept. d. Js., Nachmittags 2 Uhr** in der Wirthschaft zum Rheinpark (früher Milchgütchen) in Mannheim loosweise öffentlich versteigert.
Nähere Auskunft ertheilt der kirchenär. Güteraufseher Martin Jünger in Mannheim. 17566
Mannheim, 8. September 1891.
Evangel. Kollektur:
Winkler.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 15. Sept. l. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal T 1, 2 17776
1 Consol mit Aufsatz, 1 Ladengestell, 17 Pfandscheine, 1 Haus auf Abbruch und 1 Futterschneidmaschine im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 14. Sept. 1891.
Max,
Gerichtsvollzieher.

Danksagung.

Zum ehrenden Andenken an einen theueren Verstorbenen erhielten wir von dessen Hinterbliebenen ein Geschenk von
M. 500.—
Fünfhundert Mark,
wofür wir den herzlichsten Dank hiermit aussprechen. 17737
Mannheim, 10. September 1891.
Die Verrechnung des Hoftheater-Ergänzungsfonds:
Bräunig.

II. Ankündigung.

Auf Antrag der Erben des † Privatmannes Jakob Ditrich dahier wird das zur Erbmasse gehörige unten beschriebene Wohnhaus am 17592
Donnerstag, 24. Septbr. 1891. Nachmittags 3 Uhr
im Amtszimmer des Notars Weihrauch hier D 1, 3, einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.
Das Wohnhaus dahier Lit. G 7, 31 sammt Seiten- und Hinterbauten und liegenschaftlicher Zubehör im Maaße von 6 Ar 8 qm. neben David Graab Eheleuten und Peter Beckhuissen Wm. geschätzt zu 90,000 M.
Neunzigtausend Mark.
Mannheim, 5. September 1891.
Der Stellvertreter des Gr. Notars Weihrauch,
Trolle,
Referendär.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 15. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal T 5, 5 dahier 17755
1 Kommode mit Spiegelaufsatz, 1 Waschkommode mit Marmoraufsatz, 1 Sopha, 2 Nachttische, 1 Sekretär, 1 Kommode, 1 großer Spiegel, 1 Kassenschrank, 2 Faß Weißwein, 1 Faß Rothwein und 4 Spitzerhunde gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 13. Sept. 1891.
Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 16. Sept. 1891, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal in T 5, 5.
1 beinahe noch neues Gewehr (Martini 8 mm) mit Futteral, 1 Patronenkasten, 180 Patronen, 1 goldene u. 1 silberne Taschenuhr, 2 Küchenschränke, 1 Pianino, 2 Nachttischchen, 1 Rauchtischchen, 2 Kommode, 1 Waschcommode, 1 Kanapee, 1 Chiffonier, 1 Bett, 2 Spiegel, 2 goldene Ringe, 1 Kiste leere Flaschen, 1 Partie Putzlicher, 1 Aufsatz von Marmor zu 1 Waschtisch, 1 Partie Glas- u. Schmiergelpapier, 1 Farb- und 1 Kerner-Mühle, 26 Kilo gelbes Wachs, 1 Faß grüne Erde, 1 Ztr. Schwefel, 30 Pfd. Leim, 1 2rad. Karren, 1 Ladentheke, mehrere Zent. Bimsstein, 1 Korbflasche mit Schwefelsäure, 1 dto. mit Salpetersäure, 2 Kannen Spritlack, 36 Liter Zockayer, 60 Flaschen Expeller, ½ Zentner Filtrirpapier, Anilinfarben u. noch verschiedene Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 17781
Mannheim, 13. Septbr. 1891.
Stärk,
Gerichtsvollzieher.

Fahrniß-Versteigerung.

Dienstag, Nachmittags 2 Uhr werden in F 5, 17 gegen Baarzahlung versteigert:
Bettladen mit oder ohne Rost, Matratzen, 1 Chiffonier, 2 Kleiderschränke, Kommode, Nacht- und Waschtische, ovale und viereckige Tische, Kanapee, 2 Dezimalwaagen, 100 St. Kappen u. Hüte, Boas, 100 Paar Herren-, Damen- und Kinderzugstiefel u. Schuhwacherwerkzeug, 1 Parthie Tinte, Tassen, Uhren, Bilder u. Spiegel, Meyer's Lexikon und verschiedenes, wozu freundlichst einladet. 17750
Ferdinand Aberle.

Große Versteigerung!

findet am
Mittwoch, den 16. d. Mts., Nachm. 2 Uhr
wegen baulicher Veränderung im
Holländerhof, G 3, 8
statt, und zwar:
22 gebrauchte Betten mit Bettladen, Wasch- u. Nachttische, Wirthschaftstische, Bänke und Stühle, eine Einschänke mit versch. Realen, 17764
Gg. Anstett.

Vergebung von Erdarbeiten.

Die Lieferung und Anschüttung von circa 150500 Cubikmeter Füllmaterial zur Herstellung der Straßen auf dem Gontard'schen Gute in der Lindenhofvorstadt ist auf dem Submissionswege zu vergeben. 17583
Angebote auf den Einheitspreis pro cbm. gestellt, sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens 30. September d. J., Nachmittags drei Uhr auf dem Büreau der Rheinischen Creditbank, wo auch der Plan und die Bedingungen eingesehen werden können, abzugeben, um welche Zeit die Eröffnung, welcher die Bieter anwohnen können, stattfindet.
Mannheim, 11. Sept. 1891.
Fr. Engelhorn.

Wittwen- und Waisenkasse des Gr. Hoftheater-Orchesters.

Zum ehrenden Andenken an einen theueren Verstorbenen erhielten wir Zweihundert Mark, wofür bestens dankt 17732
Der Vorstand: Der Rechner:
K. F. Mayer. J. Schmitt.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur zweiten Kammer der Ständeversammlung betr.
Die Wahl der Wahlmänner für die Wahl eines Abgeordneten zur zweiten Kammer der Ständeversammlung findet auf hiesigem Rathhause an den unten benannten Tagen statt.
Die Gemeinde Sandhofen mit den Höfen Schaarhof, Kirschgartshausen und Sandtorf ist in 2 Wahldistricte eingetheilt.
Der erste Wahldistrikt besteht aus der Gemeinde Sandhofen nämlich dem Theil von Haus No. 1 bis incl. 224 und sind darin zu wählen 7 Wahlmänner.
Der zweite Wahldistrikt besteht aus dem übrigen Theile der Gemeinde Sandhofen nämlich von Haus Nr. 225 an einschließlich der Ziegelhütte und der Zellstoffabrik Waldhof, sowie Schaarhof, Kirschgartshausen und Sandtorf und sind darin zu wählen 6 Wahlmänner.
Die Wahlkommission für den ersten Distrikt besteht aus:
1. Bürgermeister Herbel, Vorsitzender,
2. Gemeinderath Jakob Ruh, Stellvertreter,
3. Gemeinder. Heinr. Wittner,
4. Gemeinder. Jak. Behe, VIII.
5. Rathschreiber Ewald, als Protokollführer.

Die Wahlkommission für den zweiten Distrikt besteht aus:
1. Bürgermeister Herbel, Vorsitzender,
2. Gemeinderath Georg Herbel III, Stellvertreter,
3. Gemeinderath Franz Haller,
4. Gemeinderath Michael Weiland, I.
5. Rathschreiber Ewald, als Protokollführer.

Der I. Distrikt wählt
Donnerstag, 24. Septbr. d. J., von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr
Der II. Distrikt wählt
Freitag, 25. September d. J., von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr.
Nach Umfluß dieser Zeit werden keine Abstimmungen mehr angenommen. 17770
Sandhofen, 11. Septbr. 1891.
Der Gemeinderath
Herbel.

Zur Reisesaison

empfehlen wir unsere
Wetterfeste naturwasserdichten Tiroler Gebirgs-Loden-Joppen
aus reiner Schaafwolle von Mk. 14.— an.
Haveloks
aus naturwasserdichten Tiroler Loden mit ganzer Pellerine von Mk. 22.— an.
Jagdjoppen
aus wasserdichtem Leinen, imprägnirt, von Mk. 10.— an. 11890
Gebrüder Labandter,
P 1, 1, im Zutschen Hause.
Telephon 630.

Hypotheken in allen Beträgen, auch in Theilzahlungen auf angefangene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig 10619
Karl Seiler, Buchhlt. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig 10639
Ernst Weiner,
H 7, 21, Bahnhofstraße.

Billiger Transport.

Suche folgende Retourladungen: Von Mannheim-Karlsruhe, von Mannheim-Leipzig, von Mannheim-Berlin oder Umgegenden. 17179
F. Holzer, Möbeltransportgeschäft, Mannheim, H 4, 5.

Alle Arten von Stickerei u. Häckelarbeiten werden angenommen. B 5, 18, Laden. 16507

Zum Waschen und Bügeln (Glanzbügeln) wird angenommen bei Frau Ehinger, Langestr. 17.
Ebendaselbst ist eine gute Schlafstelle an einen Herrn oder Fräulein zu vermiethen. 17728

Pfänder

werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 10637
E 5, 10/11, 3. Stock
2. Thüre links

Vereine

Turn-Verein.

Gegründet 1846.
Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß die Uebungsabende wie folgt festgesetzt sind: 8736
Turnhalle in K 5.
Montag: Kürturnen,
Dienstag: Männerturnen,
Mittwoch: Riegenturnen,
Donnerstag: Riegenturnen *
Freitag: Riegenturnen,
Samstag: Männerturnen.
Sonntag: Kürturnen.
*) Nur für Jugendturner.
Turnhalle (Neckarvorstadt)
Montag: Riegenturnen,
Mittwoch: Riegenturnen,
Samstag: Kürturnen,
jeweils von 8—10 Uhr.
Der Vorstand.
Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

Kaufmännischer Verein

(Abtheilung Handelsschule)
Am 15. September eröffnen wir bei genügender Betheiligung neue (Anfangs)-Kurse für französische, engl., ital., spanische, holländ., russische, schwed., dänisch-norwegische und portugiesische Sprache.
Doppelte Buchhaltung.
Kaufm. Rechnen.
Deutsche Orthographie und Stil.
Kalligraphie.
Handelsgeographie.
Wechselrecht und
Nationalökonomie.
Schriftliche Meldungen werden bis zum 13. September erbeten. 16107 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

(Abtheilung Handelsschule)
Beim Beginn des 1. Tertials unseres Schuljahres, (September bis Weihnachten) können in die bestehenden Unterrichtskurse für französische, engl., ital. und spanische Sprache noch Theilnehmer, (mit den entsprechenden Kenntnissen versehen) eintreten.
Schriftliche Anmeldungen wolle man längstens bis 13. September einreichen, da der Unterricht am 15. September beginnt. 16108
16108 Der Vorstand.

Stenographie.

Einladung des
Gabelsberger Stenographen-Vereins
zu seinen Ende dieses Monats beginnenden
Unterrichts-Cursen.
Honorar inclus. Lehrbuch M. 10.—.
Anmeldungen bis spätestens 20. Septbr. erbeten an die Briefadresse: Gabelsberger Stenographen-Verein, Lokal Palmengarten, B 2, 10. 17130
Der Vorstand:
Dr. Landgraf.

„Arion" Mannheim.

(Ifenmann'scher Männerchor).
Dienstag, den 15. Septbr. Abends ½9 Uhr 17777
Probe.

Mannheimer Zither-Club.

Heute Abend 15148
Keine Probe.

Eleg. Costüme, Façon zu 6 Mk. Prima Pariser Zuschneider. Taillen werden von Damenschneider ausgearbeitet. Garantie für vorzüglichen Sitz, solide Arbeit. Zur Ansicht Pariser und Wiener Mode-Journal. 17789
Damen-Schneiderei. N 3, 15.

Einige Waggons Aepfel zum Keltern hat abzugeben u. wollen sich Reflektanten wenden an
Wilh. Stöffel's Nachfolger,
Bamberg. 17760

Zur gefl. Beachtung.
Herrensohlen u. Fleck M. 2.60
Damensohlen u. Fleck „ 2.—
Kindersohlen u. Fleck v. 1 M. an bei rascher und guter Bedienung.
Schuhreparatur-Werkstätte
P 4, 9. 17663

Institut Roth, C 1, 16.

Zehnklassige höhere Mädchenschule.
Anfang des Schuljahrs: **Mittwoch, 16. September.**
Anmeldungen täglich. 15614

Feuerwehr.

Die Mannschaft der freiw. Feuerwehr der Neckarvorstadt wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am
Montag, den 14. Sept. 1891, Abends 6 Uhr
am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden. 17712
Das Kommando:
Wirsching.

Krankenkasse des Kaufmännischen Vereins zu Mannheim.

(Eingeschriebene Hilfskasse.)
Donnerstag, 17. September 1891, Abends 8½ Uhr
im Lokale des kaufmännischen Vereins
Ausserordentliche Generalversammlung
Tages-Ordnung:
1. Antrag des Vorstandes auf Abänderung der Statuten (Ausdehnung der Hilfskasse auf die badisch-pfälzischen Verbandsvereine betr.)
2. Sonstige Kassenangelegenheiten.

Mannheim, den 11. September 1891. 17754
Der Vorstand.

P. P.

Mannheim, im September 1891.
A 2, 7. **A 2, 7.**
Von meiner Reise zurückgekehrt, beehre mich hierdurch mitzutheilen, daß der **Wiederbeginn des Unterrichts** in allen **modernen Salontänzen** am **1. Oktober ds. Js.** stattfindet. Anmeldungen werden täglich von 1—6 Uhr gerne entgegengenommen.
Hochachtungsvoll
A 2, 7. P. Gutenthal, A 2, 7.
Großh. Balletmeisterin a. D. 17773

Tanz-Institut J. Volkert.

Den geehrten Damen und Herren zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich **Dienstag, den 15. September, Abends 8 Uhr** in der **Hubertushalle des Wilden Mann, N 2, 11** meinen
Tanz-Cursus
eröffnen werde und bitte ich ergebenst um zahlreiche Betheiligung.
Gefl. Anmeldungen werden in obigem Lokal freundlichst entgegen genommen. 17581
Hochachtungsvoll
J. Volkert.

Mein **Büreau** ist jetzt in 17725
Lit. N 1 No. 1, 2. Stock (Kaufhaus).
Fr. Koenig, Rechtsanwalt.

Ich eröffne von August ab einen **Cursus für Klavierspiel, Gesang, Theorie, Compositionslehre** und **Partiturspiel**
Waldemar v. Baußnern.
Dirigent des **Mannheimer Musikvereins** und des **Lehrer-Gesangvereins Mannheim-Ludwigshafen.** 15096
L 14, 11.
Anmeldungen von 9—12 Uhr Vormittags.

Unsere Bureauräumlichkeiten befinden sich vom 15. September ds. Js. an in 17688
Lit. E 8 No. 15, parterre.
Stöck & Fischer,
Kohlen u. Coacs en gros.

Todes-Anzeige.

Tief erschüttert theilen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß der allmächtige Gott unser einziges, unvergeßliches und zu großen Hoffnungen berechtigtes Söhnlein 17769
Friedrich Hoffmann
geb. in Mannheim
nach 6tägigem schwerem Krankenlager heute früh 1¼ Uhr im Alter von 7¼ Jahren zu sich in die ewige Heimat abberufen hat.
Die Beerdigung findet **Dienstag 10 Uhr** statt.
Um stille Theilnahme bitten
Die tiefbetrübten Eltern:
Hauptlehrer **Karl Hoffmann & Frau.**
Heinsheim a./Neckar, 13. Septbr. 1891.

Krieger- Verein.

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr 17761
Philipp Heinrich Fischer Briefträger,
ist gestorben.
Die Beerdigung findet **Dienstag, den 15. ds. Mts.,** Vormittags ½11 Uhr, vom Trauerhause L 6, 12 aus statt und ersuchen wir unsere geehrten Mitglieder, dem Dahingeschiedenen durch zahlreiche Leichenbegleitung, die letzte Ehre zu erweisen. — Sammlung Vormittag präcis 10 Uhr bei Kamerad Georg Zimmermann, N 4, 11.
Der Vorstand.

MARCHIVUM

Schul-Anfang.

Zum Beginn des neuen Schuljahres empfehle mein gut sortirtes Lager in astfreien Reißbretter, Winkel u. Reißschienen, Zeichenbogen, Faberbleistifte und alle Sorten Wisch- u. Radirgummi, Reißzeuge für Schüler, in Messing und Neusilber. Schreibhefte von gutem surogatfreiem Schreibpapier.
Bei größerem Bedarf Rabatt. 17788

Georg Karcher, Buchbinder, G 3, 20.

Badner Hof.

Bei jeder Witterung. Bei jeder Witterung.
Heute Montag und morgen Dienstag

Letzte Alberty-Concerte.

Gastspiel des hier so sehr beliebten Wiener Komikers Herrn

Ferd. Gibisch.

NB. Neues Programm, besonders auch für Familien.
Anfang 8½ Uhr. 17771 Entrée 30 Pfg.

Wein-Restaurant und Handlung

„Zum Rosenstock"

Mannheim N 3 No. 5

in der Nähe des Kaufhauses, der Post u. der Reichsbank.
Gute reine Schoppenweine, vorzügliche Flaschenweine. Anerkannt gute Küche. Täglich reichhaltige Speisekarte in frischen warmen und kalten Speisen, guter Mittagstisch. Separat-Saal für Gesellschaften.
Hochachtungsvoll 17719

Friedr. Wilh. Schmelz,

früher langjähriger Oberkellner im Palmengarten zu Frankfurt a/M.

Frische feinste **Tafelbutter, Landbutter,** süßen und sauren **Rahm, Sauermilch,** diverse **Käse,** frischen **weißen Käs,** deutsche und italiener **Eier, Gemüse,** neues **Straßburger Sauerkraut, Salz- und Essiggurken,** alle **Obstsorten** und sonstige Landesprodukten, täglich dreimal vorzüglich frische **Milch** empfiehlt

E. Hördt, Q 4, 7.

Auf Verlangen wird Milch Morgens und Abends in's Haus geliefert. 17649

Neue billige

Schulschürzen

empfiehlt 17246

J. J. Quilling, D 1, 2.

Obstpressen

Obstmühlen, Traubenmühlen
Häckselmaschinen, Rübenmühlen
Heurechen, Fruchtputzmühlen
Göpel, Dreschmaschinen
Maschinenmesser, Jauchepumpen
Jaucheverteiler etc.
in großer Auswahl zu billigsten Preisen vorräthig bei 17748

J. Waitzfelder in Mannheim, K 2 No. 7.

Prima Ruhrer Fettschrot,
gewaschene Nußkohlen,
deutsche und englische Anthracitkohlen,
gebrochenen Coacs
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen. 14628

K 4, 2½ Jean Höfer K 4, 2½.

Trockenes Buchen-Abfallholz
per Ctr. zu 1 M. 15 Pfg., frei an's Haus geliefert, empfiehlt 16304
K 4, 10. Stephan Rieger K 4, 10.

Ruhr Fettschrot

Ia. stückreiche Qualität direkt aus dem Schiff, gesiebte Nuß- und Anthracitkohlen für Hausbrand, empfiehlt bestens 15659

H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.
Telephon No. 488.

Ruhrkohlen.

alle Sorten, prima Qualität, stets aus dem Schiff, zu den billigsten Preisen. 17546

H 8, 6|8. Joh. Lederle, H 8, 6|8.
Holz- und Kohlen-Handlung.

Von drei jungen Leuten werden in der mittleren Stadt 3—4 gut möblirte Zimmer per 1. Oktober gesucht. Erwünscht wäre, wenn denselben gleichzeitig Abendessen geboten werden könnte. 17419
Detail. Offerten nimmt die Expedition ds. Bl. sub S. G. 17432 entgegen.

Man biete dem Glücke die Hand.

Loose
der Silber-Lotterie Lahr
à M. 1.—,
Gewerbe-Verein Straßburg
à M. 1.—
Landwirthschaftl. Gau-Ausstellung
Meßkirch à M. 1.—
Frankfurter Pferdemarkt à M. 3.
Darmstädter Pferdemarkt à M. 2
sind durch die Expedition ds. Bl. zu beziehen.
Nach Auswärts erfolgt Franko-Zusendung gegen Einsendung des Betrages nebst 10 Pfg. Portozuschlag.
Expedition des General-Anzeigers
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,
E 6, 2. 14878

Frische Gothaer Cervelatwurst, neue Delicateß-Häringe ohne Gräten, Astrachan-Caviar, Gänseleber-pasteten, Rebhühner u. echtes Straßburger Sauerkraut. 17790

Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann."

17791

Seezungen, Rheinsalm, Hummer, Forellen, Blaufelchen, Hasen, Rehe, Enten, Gänse, französ. Poularden.

Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann".

Lebende
Bachforellen,
Karpfen, Aale,
Hechte, Zander, Schellfische
u. s. w. 17792
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Prachtvollen, grobkörnigen
Elb-Caviar
Geränch. Fleckhäringe
Feinst mar. Häringe
Russ. Sardinen, Ochsenmaul-Salat. 17778

Vorzügl. Mainzer Sauerkraut
Herm. Hauer, N 2, 6.

Beste Frankfurter
Brat- u. Leberwürste, ff. marin. Häringe, russ. Sardinen etc. etc.
empfiehlt 17780
Adolf Leo, E 1, 6, Breite Str.

Gesellschaftshaus
Ludwigshafen.
Restaur. E. Funk.
Hübsch 10512
eingerichtetes Café
mit 2 neuen Billards.
Gute Küche.
Reine Weine.
(seitlich: Nächst der Ludwigsbahn. / Ludwigshafener Aktienbier.)

Wein-Verkauf.
Da wir noch großen Vorrath der besten **Weine** haben und auch alle Sorten der besten **Branntweine,** so werden diese wegen Aufgabe des Geschäftes, in größerem und kleinerem Quantum abgegeben. Näheres bei Frau **Paul Ww. u. Erben, Ludwigshafen am Rhein** (Hemshof.) 17618

Für Schlesien
ist der
Breslauer
General-Anzeiger
zweifellos das beste, wirksamste und billigste 17430
Insertions-Organ.
46000 notariell beglaubigte Auflage. 46000
Erscheint wöchentlich 7 mal (8—24 Seiten stark) in großem Format, bringt interessante Romane, täglich spannende Feuilletons, Telegramme und neueste Nachrichten aus Breslau, Provinz u. Reich.
Für jeden Schlesier in der Ferne der angenehmste Bote aus der Heimath.
Abonnementspreis: Vierteljährlich Mk. 1.90 mit Bestellgebühren.
Für Inserate: Größter Erfolg! Rabatt bei Wiederholungen.

Neue belletristische Erscheinungen
aus dem Verlage der
Deutschen Verlags-Anstalt
in Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien.

Von Feldkirch bis Gaëta.
Roman von
J. Baierlein.
Preis geheftet M. 3.—;
fein geb. M. 4.—

Stasi.
Eine Geschichte aus dem bayrischen Walde
erzählt von
Otto v. Schaching.
Preis geheftet M. 3.—;
fein geb. M. 4.—

Florus Brüggemanns Nachlass.
Roman von
A. v. Klinckowström.
Preis geheftet M. 4.—;
fein geb. M. 5.—

Syrlin.
Roman von
Ouida.
2 Bde. Preis geheftet M. 5.—;
fein geb. M. 7.—

Die Wiedergefundene.
Novelle von
Adolf Stern.
Preis geheftet M. 3.—;
fein geb. M. 4.—

Vorräthig bei 17759
Tobias Löffler,
Hofbuchhandl., E 2, 4/5.

Für sparsame Hausfrauen!
Hedwig Kaiser's Küchenzettel. 100 praktische Anweisungen zur Bereitung schmackhafter, gewählter und doch wohlfeiler Kost für den bürgerlichen Mittagstisch mit besonderer Rücksicht auf den bescheidenen Haushalt. 8°. Eleg. geb. 1 Mark in allen Buchhandlungen, Mannheim bei 17760
Tobias Löffler (H. Werner), Hofbuchhandlung, E 2, 4/5.

Betheiligung,
Ein nachweisbar hochrentables und sehr ausdehnungsfähiges Fabrikgeschäft (Specialität) sucht einen thätigen Theilhaber mit ca. 20,000 Mark Capital, welches sicher gestellt werden kann. Ia Referenzen erforderlich. Offerten unt. W. 1754 an Rudolf Mosse, Mannheim. 17653

Ein Goldbrüstchen
(ausländischer Vogel)
mit rothem Schnabel, entflogen. Abzugeben H 7, 4, 4. Stock. 17454

Ein **grüner Papagei** entflogen. Abzugeben gegen Belohnung 17779
Hummel, Q 7, 24.

Gefunden
Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 17745
eine Brosche.

Ankauf
Zu kaufen gesucht.
Eine in gutem Zustande befindliche **Colonialwaaren-Laden-Einrichtung.** Off. unter S. Nr. 17669 an die Exped. d. Bl. 17669

Getragene Kleider Schuhe u. Stiefel kauft
16506 **M. Bickel, J 1, 17.**

Getragene Kleider Schuhe u. Stiefel kauft
11640 **A. Rech, H 5, 1a.**

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen** und **Stiefeln.** 9974
Carl Ginsberger, H 1, 11.

Gebr. Rollwagen
zu kaufen gesucht, (ein- und zweisp.), leicht gebaut. Offerten mit Angabe über Bauart, Größe, Preis unter Nr. 17763 an die Expedition ds. Bl. 17763

Verkauf
Bicyclette
besten und neuesten Fabrikates, sind preiswürdig zu verkaufen. 16002 H 9, 2, Hof.

Für Kellner!
Ein Frack mit Hose ist zu verkaufen. 12601
Näheres im Verlag.

Für Kaufleute
bietet sich sehr vortheilhafte Gelegenheit zum **billigen Ankaufe** eines in bester Geschäftslage einer süddeutschen Universitäts- und Fremdenstadt befindlichen **Geschäftshauses,** 3stöckig, mit Laden u. 2 Wohnungen, Hof, Hinterhaus mit Magazin u. Küche, nebst dem darin seit Jahren mit bestem Erfolge betriebenen **Kolonial-Waaren u. Delicatessengeschäfte** — jährlicher Umsatz über M. 60,000.—. Auskunft durch 17287
Albert Rotsinger in Freiburg i. B.

Stanley's
neuestes Werk
Im dunkelsten Afrika
billig zu verkaufen. 17641
Näheres in der Expedition.

Violine!
hochf., werthvolles Instrument, äußerst billig zu verk.
Näh. in der Exped. 17398

Möbel-Ausverkauf
wegen Umbau, gebr. und neue Kästen, Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche, Canapee, Schreibcommode, vollst. Betten, 1 Mange, Küchenschränke und sonst noch vieles zu jedem annehmbaren Preis, bei 16184
J. Pollatschek, J 2, 7.

Ein noch neuer 2thür. Kleiderschrank, 1 einthür. Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 2 vollständige Betten, 1 noch neue Kommode, 1 Waschtisch, 3 Nachttische, 4 Stühle, 1 Kinderbettstatt, 1 Küchentisch, 1 Küchenschaft wegen Wegzug billig zu verkaufen. G 7, 1a. 17785

1 Sack- und feine Gehrock-Anzüge 50 Größe billig abzugeben. Näh. im Verlag. 17788

Ein sechsarmiger, eleganter **Kronleuchter** für Gas u. electr. Licht, nebst einem Amerikanischen preiswürdig zu verkaufen.
Zu erfragen bei **A. Geiger,** F 1, 2. 17774

Steinerne Fensterumrahmungen sammt **eichenen Fenstern** und **Jalousieladen** sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 16896

Putzlumpen, Packtücher für **Korbdeckel, Spundentuch,** auch für **Tapezier** geeignet, werden fortwährend das Pfund zu 8 Pf. verkauft. 16585
A. Kuch, J 3, 30.

Ein vollständiges **Bett** mit Rost und ein **Kanapee** billig zu verkaufen. 17574
Näheres **O 6, 3, 2. St., links.**

Ein **Amerik. Ofen** billig zu verkaufen. E 2, 11. 17595

Ein **Braeck** für Metzger, Milch- und Flaschenbierhändler geeignet, ferner 1 Küferkarren, zwei und vierrädriger Handwagen billig zu verkaufen. 17457
Q 7, 2.

Ein 1jähriger **Rattenfänger** zu verkaufen, unter Garantie.
Näh. **U 5, 19,** part. Hth. 17589

Stellen finden

Dauernde u. lohnende Existenz
finden Agenten u. Hausirer durch den Verkauf guter Schweizerartikel. Gewerbeschein wird kostenfrei geliefert. 17765
Meissners Export, Basel.
Briefe sind mit 20, Karten mit 10 Pfg. zu frankiren.

Wirth gesucht. 17583
Für die Wirthschaft zum „Prinz Friedrich" in Mannheim, gegenüber der Infanterie-Kaserne, wird zu baldigstem Antritt ein tüchtiger, kautionsfähiger Wirth gesucht.
Näh. **Mannheim, B 6, 15.**

Speditionsgeschäft.
Einen best empfohlenen, wenn möglich 2 bis 3 sprachenkundigen **fachmännischen Beamten** für sofort zu engagiren gesucht. Solche welche den Sammelladungsverkehr spez. für **Pfalz** und **Elsaß** ꝛc. eingehend kennen, erhalten den Vorzug.
Offerten **mit Gehaltsansprüchen** unter **A. 1756** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 17652

Zum Eintritt per 1. October a. c. wird ein junger Mann mit Kenntniß der doppelten Buchführung für ein en-gros-Geschäft gesucht. Offerten unter Nr. 17578 an die Exped. d. Bl. 17570

Schreiner gesucht. 17816
N 6, 6½.

Ein **Junge** mit schöner Handschrift für leichte Bureauarbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht. 17733
Offerten unter **G. No. 17732** an die Expedition dis Blattes.

5—6 tüchtige 17494
Stuhlmacher
nur für feine Stühle, für dauernde Arbeit bei guter Bezahlung sofort gesucht.
P. Vogler & Comp.
Weinheim a. B.

Tüchtige
Malergehilfen
suchen 17677
Beck & Schmidt
Decorationsmaler,
Straßburg i. E.
Schwesterngasse 1.

Ein solider, zuverlässiger
Heizer
(gelernter Schlosser) gesucht.
Näheres im Verlag. 17789

Ein Hausbursche
wird sofort gesucht. 17757
Säckefabrik, M 7, 25.

Hausbursche gesucht.
Junger Bursche von 16—18 Jahren als Hausbursche gesucht. Eintritt sofort. 16180
Näheres **P 4, 16.**

Ein kräftiger **Bursche,** welcher mit Pferden umgehen kann, wird sofort gesucht. 17554
Mittelstraße 150.

Für ein feines Wurst- und Fleischwaarengeschäft eine tüchtige
Ladnerin
gesucht. 17738
Näheres im Verlag.

Tüchtige Büglerinnen
sofort gesucht. 17420
Färberei Kramer,
Schwetzingervorstadt.

Aufs Ziel **ein tüchtiges Mädchen,** das gut bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, zu 2 Leuten gesucht.
Näheres **M 9, 16, 3. Stock,** Ringstraße. 17459

Tüchtige **Arbeiterin** und ein anständiges Lehrmädchen ges.
Spath, C 2, 2. 17542

Ein brav. fleiß. **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 17418
F 5, 27, Laden.

Gesucht auf Michaeli-Ziel mehrere Köchinnen, Zim.-, Haus- u. Kindermädchen, Mädchen vom Land. 17796
Bureau Bär, P 4, 15, 2. St.

Aufs Ziel **1 tüchtig. brav. selbstst. Mädchen** bei hohem Lohn gesucht. 17584
Zu erfragen in der Exped.

Ein **Mädchen,** das kochen kann und häusliche Arbeit verrichtet, wird zur Aushilfe gesucht.
16782 Ringstr. **J 9, 35/38, 2. St.**

Tüchtige **Arbeiterin u. Lehrmädchen zum Kleidermachen** sof. ges. **D 3, 3, 3. Stock.** 17741

Ein anständiges **Mädchen,** das kochen kann und häusliche Arbeit verrichtet, wird gesucht. 17727
J 9, 35/38, 2. St.

Sofort oder aufs Ziel ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und bei solchen schon war, zu einem Kinde von 2 Jahren gesucht. 15679
Näheres in der Expedition.

Tüchtige **Maschinennäherinnen** finden dauernde und lohnende Beschäftigung. 17784
K 2, 13c, part. rechts.

Mehrere bürgerliche Köchinnen auf's Ziel ges. 17783
Frau Gindorff, G 7, 6½.

Ein ordentliches, braves **Lehrmädchen** aus guter Familie zu sofortigem Eintritt gesucht.
Näheres N 1, 8. 17647

Ein junges, fleißiges **Mädchen** sofort gesucht. 17644
Schwetzingerstr. 18b, parterre.

Sofort oder aufs Ziel ein solides **Mädchen** vom Lande für einfaches Haus gesucht; nur solches, welches sich gerne an die Familie anschließt. 17617
12 Querstr. 58, Neckargärten.

1 junges, fleißiges **Mädchen** für häusliche Arbeiten gesucht.
17742 **D 6, 13, 3. St.**

Ein **besseres Mädchen** das Nähen und Bügeln kann, zu **einem größeren Kinde gesucht.** Näheres in der Expedition ds. Blattes. 17743

Ein junges **Mädchen** tagsüber zu einem kleinen Kinde gesucht. 17753
Wo, sagt die Expedition.

Ein junges, braves **Kindermädchen** vom Lande, sofort oder aufs Ziel gesucht.
17772 H 9, 17.

Ein ehrl. **Mädchen,** kathol., in ein Manufakturwaaren-Geschäft von kinderlosen Leuten gesucht. Familiäre Behandlung u. dauernde Stellung. 17756
Näh. in der Exp. d. Blattes.

Ordentliche **Lehrmädchen** werden angenommen zum Kleidermachen in 17786
E 5, 6, 2. Stock.

Ein tüchtiges **Mädchen,** das kochen kann und Liebe zu Kindern hat, aufs Ziel gesucht.
17794 **N 4, 9, 2. St.**

Stellen suchen

Ein junger Mann mit besten Zeugnissen, gedienter Militär, sucht als Portier, Einkassirer, Büreaudiener oder sonst ähnliche Stellung. Caution kann gestellt werden. Näheres im Verlag dieses Blattes. 16518

Ein junger strebsamer
Gärtner
durchaus in allen Zweigen erfahren, welcher seine Militärzeit beendet, gegenwärtig in der Schweiz in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, seine Stellung bis September zu verändern, am liebsten eine Herrschaftsstelle, oder auch zu einem Handelsgärtner. 16281
Näheres im Verlag.

Ein junger, tüchtiger Kaufmann, perfekter Buchhalter und Correspondent sucht Engagement. Ia. Zeugnisse und Referenzen. 17664
Gefl. Offert. unter No. 17664 an die Expedition d. Bl.

Ein Schreiber, 22 Jahr alt, militärfrei, mit schöner Handschrift, sucht Stellung. 16878
Offerten unter Z. X. Nr. 16878 wolle man richten an die Expedition dss. Blattes.

Mit sämmtlichen Büreauarbeiten, Buchhaltung und Correspondenz vertrauter junger Mann, flotter Stenograph, sucht sich zu verändern. — Prima Referenzen. — Eintritt nach Wunsch.
Gefl. Offerten unter Nr. 17449 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine junge gebildete Dame, 23 Jahre alt, aus guter Familie, sucht ein Engagement als
Gesellschafterin
bei einer alleinstehenden Dame.
Offerten unt. M. A. Nr. 17571 an die Expedition ds. Bl. 17571

Ein älteres, erfahrenes Mädchen, aus guter Familie, sucht sogleich oder aufs Ziel passende Stelle, entweder zu größeren Kindern oder zu einer kleinen Familie allein. 17726
Näheres G 5, 5, 4. St.

Ein gewandtes Mädchen, welches seine Lehrzeit in Woll-, Weiß- u. Kurz-Waaren-Branchen beendigt, sucht sof. Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. 17172
Schwetzingerstr. 37, Laden.

Ordentliche Mädchen suchen und finden aufs Ziel gute Stellen bei J. Beffler, S 3, 11, parterre. 17276

Eine gew. Restaurationsköchin empfiehlt sich zur Aushülfe für Sonntags. 17300
F 5, 26, 3. Stock.

Ein junges Mädchen, das Nähen u. Bügeln kann u. gut empfohlen wird, sucht aufs Ziel eine Stelle als Zimmermädchen.
Näheres in der Marien-Waisen-Anstalt, N 6, 8. 17541

Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht aufs Ziel Stelle. Q 4, 17, 3. St. 17565

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar in den Mittags- u. Abendstunden in und außer dem Hause besorgt.
Näheres im Verlag. 8311

Eine tücht. Frau empfiehlt sich im Waschen und Putzen. 17593
G 5, 24, 3. Stock.

Lehrlingsgesuche

Lehrling gesucht.
Ein größeres Bank-Institut in Mannheim sucht einen Lehrling mit guter Schulbildung. Eintritt kann sofort erfolgen. 16267
Offerten unter A. Z. 16267 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Schreinerlehrling ges. N 3, 17. 17318

Miethgesuche

Gesucht wird Pension für 1 jungen Mann, der in die kaufmännische Lehre tritt, in einem guten Hause, vielleicht bei einem Professor. Offert. unter Chiffre W. 17390 bei der Expedition abzugeben. 17390

Magazine

F 7, 25 Ringstraße F 7, 25
Großes luftiges Magazin mit Zolleinrichtung per 15. Oktober zu vermiethen. 16931
Näheres 2. Stock.

G 2, 13 Werkstätte, auch als Magazin geeignet zu verm. 17147
K 3 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu verm.
Näheres G 2, 13, part.

G 7, 15 gr. Tabakmagazin event. auch zu andern Zwecken zu verm. 12958

G 7, 20 1 Weinkeller zu ...

H 7, 21
Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Septbr. zu vermiethen bei 7894
Gebrüder Rippert.

M 2, 13 Werkstätte m. Wohnung zu v. 16704

R 6, 2 1 Werkstatt auch als Magazin geeignet, sofort zu vermiethen. 17409

Ringstraße.
Ein großes Magazin mit Hopfendarre, 3stöckig und trockenem Keller für 1000 Mark zu vermiethen. Auch für andere Artikel sehr geeignet. Näh. Agent Spörry, Q 3, 2/3. 17115

Läden

C 4, 12 Comptoir am Zeughauspl. zu vermiethen. 16459

E 3, 14 Planken, Laden zu verm. 17417

Rheinstraße.
E 7, 1 ist ein Laden, auf Wunsch mit anstoßendem Zimmer, auch für Büreau sehr geeignet, sof. zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt 3. Stock. 6880

G 8, 22b part., Comptoir 3 Zimmer zu vermiethen. 17416

J 1, 12 Laden mit Wohng. sof. zu v. 16911

L 14, 4 Comptoir u. Lagerräume nebst großem Keller, zusammen 5 Piecen, per August oder später besonders billig zu vermiethen. 2908

M 5, 11 ein großer Laden mit schöner Wohng., 3 Zim., Küche und Zubehör, zusammen oder auch einzeln sofort zu vermiethen. 16948
Näh. bei Gebr. Bott, G 2, 9.

P 4, 9 Laden mit Wohng. auch zu Bureau geeignet, zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 16930

P 7, 15 Part.-Wohn., auch als Bureau geeignet, sof. zu verm. 12376

Q 4, 13|14 Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Milch- u. Victualiengeschäft geeignet, mit größerem reinlichen Keller z. verm. Näh. G 8, 8, Hof. 9476

S 3, 1 Laden mit Zim. per 1. Oktober beziehbar zu vermiethen. 17266

U 1, 9 Breite-Straße, 1 schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern zu vermiethen. 17577
Näheres U 1, 9½, 2. Stock.

Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermiethen. 8789
Zu Lit. L 14, 4, im Hof.

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 10643
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Laden.
Schöner Laden mit drei Zimmern und Küche, großem Keller, Speicher rc. zu vermiethen. 16900
Seckenheimerstr. 46.

Schwetzinger-Straße 126.
Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näheres bei Maurermeister Waibel. 17397

In bester Lage der Stadt schönes Wirthschaftslokal nebst Wohnung, besonders für Weinwirthe geeignet, zu v. 17582
Näh. L 13, 14, 2. Stock.

Bäckerei
in guter Lage zu vermiethen.
Näheres G 8, 8, Hof. 17128

Laden-Lokale zu vermiethen.
1 Laden für 600 und 700 Mk.
1 Laden für 800 und 900 Mk.
1 Laden für 1200 u. 1500 Mk.
mit oder ohne Wohnung. 17114
Näh. Agent Spörry, Q 3, 2/3.

Zu vermiethen

B 2, 7 2 Parterrezimmer zu Comptoir geeignet zu vermiethen. 8916

B 5, 6 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort billig zu vermiethen. Näh. bei Waisenrichter Kauffmann, M 4, 2. 17754

B 5, 7 4. St., 1 Z. u. Küche bis 1. Okt. z. v. 17108

B 5, 11½ leeres Zimmer zu 9 Mk. monatlich zu vermiethen. 17747

B 5, 11½ 4. Stock, Seitenbau, neu hergerichtetes Zimmer und Küche zu 11 Mk. monatl. zu verm. 17746

B 6, 17 ist der 3. Stock (7 Zim., Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör) sof. zu verm. 10692
Näheres beim Hausverwalter ...

B 6, 1 gegenüber dem Stadtpark, Wohnungen im 2. u. 3. Stock, neu und hochelegant, bestehend aus je 8 Zim., Badekabinet und Zubehörde per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres bei Kaufmann Joh. Hoppe, N 3, 9. 14626

B 6, 7 1 hübsches Parterre-Zim. nebst Küche und Keller zu verm. 17080
Näh. bei der Eigenth. 2. St.

C 3, 3 3. St., 6—7 Zimmer pr. Oktbr. od. früher zu verm. Näh. 2. Stock. 15903

D 2, 7 2 ineinandergehende Mansarden-Zim. auf die Str. geh. zu verm., kann auch einzeln abgegeben werden. 16939

D 7, 13 ist der 4. Stock, 6 Zimmer m. Zubehörde zu vermiethen. 6452
Näheres P 2, 1, 2. Stock.

E 5, 13 3. Stock, neu hergerichtet, 6 Zimmer, Badezim. u. Zubhör sofort oder später zu vermiethen. 11441

E 2, 6 eine helle Galleriewohn., 2—3 Zim., per Oktober zu verm. 16752

F 4, 15 3. Stock, 3 Zim., Alkov, Küche und Zubehör zu verm. 17399

F 5, 5 hübscher 2. Stock, 3 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. 10942

F 5, 14 Wohnungen zwischen 14 und 18 M. zu v. Näh. 2. Stock daselbst. 17497

F 5, 16 1 leeres Zimmer zu verm. 16934

F 7 in herrschaftl. Hause nächst der Ringstraße, schöner 3. Stock, 8 Zim. u. Zubeh. (mit freiem Hof und Einfahrt) für nur Mk. 1400 zu verm. 17117
Näh. Agent Spörry, Q 3, 2/3.

F 7, 20 Hochparterre, 5 Zimmer, Küche, Magdkammer, Speicher u. Kellerraum, Mitbenützung der Waschküche und des Trockenspeichers per 1. October oder später zu vermiethen. 13107
Näheres F 7, 20, 1. St.

Ringstr. F 7, 24 Gaupenwohng., 1 gr. Zim., Küche rc. a. ruh. Leute z. vm. 17285

F 8, 14b 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 16010

F 8, 17 2 Zim. u. Küche zu verm. 16189

G 2, 8 der halbe 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 15778

G 4, 21 Mansarde, 3 Zim. zu verm. 17540

G 5, 3 1 Wohnung zu vermiethen. 17102

G 5, 15½ 1 Mansardenwohn., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, zu vermiethen. 16748

G 5, 24 kl. Wohng. sof. zu verm. 16795

G 7, 2a Part.-Wohn. zu v. Näh. 2. St. 16470

G 7, 4 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. G 7, 6. 17371

G 7, 19 Ringstr., schöner 3. Stock, 7 Zim. nebst allem Zubehör wegen Wegzug sof. oder später zu v. 12750

G 7, 27½ 2 Zim. u. Küche zu verm. 17082

G 7, 35 Sackgasse, Wohnung von 2 Zim. zu vermiethen. 17735

G 8, 14 schöner abgeschl. 4. St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör, per Oktober zu vermiethen. 16480

G 8, 21 3 Zim. u. Küche zu verm. 17391

G 8, 22b part., 2 Zim. u. Küche z. v. 17418

G 8, 25 2 Zim. und 1 Zim. mit Küche zu vermiethen. 16938

H 4, 1 freundliche Wohnung sofort zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 16940

H 4, 6 Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 16955

H 4, 30 3. Stock, 2 Wohnungen sof. zu vermiethen. 16169

H 4, 31 2 Zim. und Küche zu verm. 17607

H 7, 1 freundliche Mansardenwohng., 1 Zim. und Küche an ruhige Familie zu verm. Näh. 2. St. 16757

H 7, 2 kl. Wohn. sof. bill. zu verm. 17393

H 7, 5a 2. St., eine schöne geräumige Wohnung (2. Stock) von 5 Zimmern, auf die Straße gehend, nebst Küche, Mansarde, Wasserleitung, mit separatem Eingang, umzugshalber sof. zu v. 5786

H 7, 18 2 Zim. u. Küche an ruh. Familie und ein einzelnes Zimmer mit ...

H 7, 23 Zimmer mit Küche zu verm. 16908

H 7, 24 2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. parterre. 15758

H 8, 19 mehrere kl. Wohn. zu verm. 10906

H 9, 4a 2. Stock, 2 kleinere sehr schöne Wohnungen sofort zu verm. 17598

H 9, 4a 2. St., 2 Wohn. je 2 Zim. und Küche, auch zusammen zu verm. Näh. parterre. 16340

H 10 Wohng., von 2—4 Zim. und Küche z. v. 17744
Näheres H 5, 2, Möbelladen.

H 10, 8 Neubau, 2 Zim. u. Küche oder 5 Zim. Küche bis 15. Oktober beziehbar zu vermiethen. 17716

J 1, 12 der 3. St., 5 Zim., Küche ganz oder getheilt sofort zu verm. 16912

J 3, 18 Neubau, 4 Zim. und Küche und 1 Zim. und Küche zu verm. 16491

J 5, 2 im 3. Stock, eine Wohnung, 3 Zim. und Küche zu verm. 17088
Näheres 2. Stock.

J 7, 22 1 Zim. u. Küche auf die Str., u. 2 Zim. u. Küche zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 17429

K 1, 7 Breitestraße, hübscher 3. St., 6 Zim., Balkon mit all. Zugehör, Gas- und Wasserleitung zu verm. 16575

K 2, 9 1 schöner 2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zub. u. Aussi. i. ein. Garten sof. zu v. 17575

K 3, 10b 2 Zim. u. Küche zu verm. 17594

K 4, 16 2 Wohng. zu verm. Näh. 2. St. 16910

Ringstraße K 9, 12
2. Stock, 1 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 17272

L 4, 6 2 Zim. u. Küche bis 1. Okt zu v. 16891

L 12, 3b 2. Stock, Sib., 3 Zimmer, Veranda, Zugeh. an ruhige Leute zu verm. Näheres parterre. 17342

L 14, 2a Belletage, 5 Zim., Badezim., Küche, Balkon nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 15586

M 1, 10 3 Zim., Küche nebst allem Zubehör und Wasserleitung sofort zu verm. Näheres M 1, 10. 17092

M 2, 3 2 Zim. als Bureau od. Wohnung an einen Herrn zu verm. 13768

M 7, 11 2. Stock, 6 Zim. mit Vorzimmer u. Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 16075
Näheres 3. Stock.

N 4, 9 Parterre-Wohnung, 4 Zim. per 1. Oktbr. zu verm. Näh. 2. Stock. 17067

N 5, 11d 2 unmöbl. Hochpart.-Zim. zu v. 16016

O 3, 10 Kunststraße, 1 Treppe hoch, Wohnung mit 3 kleinen u. 2 größeren Zim., nebst Zubeh. zu v. 2798

O 7, 16 2 sch. Part.-Zim. zu verm. 17402

O 7, 16 1 Part.-Wohng., 5 Zim. mit Zubehör sofort zu verm. 16401

P 2, 4|5 2. St., 3 Zim., Alkov rc. bis 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Laden. 16195

P 3, 5 1 kleinere Wohnung und 1 leeres Zimmer zu vermiethen. 17428

P 3, 9 Part.-Wohn., auch zu einem kl. Geschäfte geeignet, bis Okt. zu v. 17562

P 4, 8 Mansarden, 1 Zim. u. Küche zu v. 17552

Q 2, 11 2 Zim. u. Küche mit Abschluß an 2 einzelne Leute zu v. 6980

Q 2, 12 kl. Wohnung zu v. Näh. 2. St. 17074

R 3, 10 4. Stock, 2—3 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 17456

R 4, 16 2 Zimmer, Küche u. Keller zu v. 17495

S 3, 1 Neubau, mehrere Wohnungen, 3 Zim. und Zubehör per 1. October beziehbar zu verm. 17265

S 3, 6 Part.-Wohng. sof. zu vermiethen. 17384

T 4, 29 Neubau, 4. St., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 17275
Näheres T 4, 14.

U 1, 1c kl. Part.-Wohn. sof. z. v. Näh. Conditorei. 17101

U 3, 17 sehr sch. Wohnung, 5 Zim., Bad und Zubehör im 4. Stock mit freier Aussicht per October zu verm. 14626
Näheres parterre.

U 5, 26 versch. abgeschl. Wohnungen, je 1—2 u. 3 Zimmer nebst Küchen ...

U 6, 24 2 Zim. u. Küche zu verm. 17437

U 6, 4 der 3. Stock, hübsche Wohnung, 5 Zim. und Zubehör zu verm. Näheres im 2. Stock. 17341

U 6, 30 3. St., 2 große Zim. und Küche bis 1. Oktober zu verm. 17086

12. Querstraße 21, 1 kleine Parterrewohnung mit Werkstatt zu vermiethen. 17168

Am Paradeplatz
1 Treppe hoch, Hinterhaus, 3 sehr große, neue Zimmer, Mans. und Küche, sofort billig zu vermiethen. Näh. Agent Spörry, Q 2, 2/3. 17116

Zu vermiethen.
In der Nähe des Personenbahnhofes beim Bismarckplatz: Elegante neue Wohnungen von 5 Zimmer rc. Preislage 6 bis 800 Mark.
Näheres S 6 Nr. 1g, (Bureau). 17550

Fruchtmarkt 1 schöne Wohnung, 3 Trep. hoch, bis 1. October zu v. 16323
Zu erfragen E 4, 1, Laden.

Neben der Zellstofffabrik Waldhof, Parterrewohnung, besonders für Flaschenbier-Geschäft und Bäckerei geeignet zu v. 17547
Näh. J. Ruppert, Sandhofen.

Neckar-Vorstadt, Langstr. 19.
Abgeschlossener 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche u. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 16767

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsslt. und Keller zu verm. 10649
Traitteurstr. 8—10, Schwetz.-Str. rechts.

13 Querstraße 30, Neckargärten, 2 Zim., Küche, Keller sof. beziehbar zu verm. 7509

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei J. Doll, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 10630

Eine Gaupenwohnung zu vermiethen. 16343
Näheres D 7, 23a.

In nächster Nähe des Hauptbahnhofs, schöner 3. Stock, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermiethen. 15155
Näh. zu erfragen L 17, 5, part.

Seckenheimerstraße 46, 2. Stock, 2 Zim. u. Küche m. Wasserl. und Zubehör zu verm. 16486

Schwetzinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 10650

Seckenheimerstr. 46, 3 Zim. u. Küche zu v. 17394

Schwetzingerstr. 44b, 1 kl. Wohng. sof. zu verm. 17749

Möbl. Zimmer

A 3, 10 4. St., möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermiethen. 16932

B 4, 5 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafz., ferner 1 einf. möbl. Zim. f. jg. Kaufl. z. v. 17289

B 4, 16 2. Stock, schön möbl. Zimmer z. v. 16778

B 5, 7 2 möbl. Zim. bis 15. Sept. zu v. 17107

B 5, 7 4. Stock, 1 freundl. möbl. Zim. auf die Str. geh. zu verm. 16879

B 6, 1 3. Tr. links, fdbl. möbl. Zim. an ein anständ. Fräul. mit oder ohne Pension zu verm. 17740

C 3, 9 1 kl. möbl. Zim. sof. bill. zu v. 17631

C 4, 15 Zeughauspl., 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. u. 1 einf. möbl. Zim. z. v. 17127

C 8, 1 2 möbl. Part.-Zim., einz. od. zus. mit od. ohne Pens. u. Pianino z. v. 17000

C 8, 6 2. Stock, hübsch möbl. Zim. billig zu vermiethen. 14713

C 8, 13 2 Tr., 1—2 sch. möbl. Zim. zu v. 17292

D 2, 11 4. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 17084

D 3, 15 rechts, fein möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eing., sogl. zu v. 17560

D 5, 3 3 Treppen hoch, 2 schön möbl. Zim. für Einjährige geeignet zu v. 17559

D 7, 19 1 gr. möbl. Part.-Zim. auf 1. Okt. billig zu vermiethen. 17626

D 7, 20 Htb. 3. Stock, möbl. Zimmer zu vermiethen. 17271

F 3, 4 einf. möbl. Zim. zu verm. 16999

F 4, 21 4. Stock, einfach ...

F 8, 16 4. Stock links, 1 gut möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 16880

G 5, 1 1 Stiege h., 1 g. möbl. Zim. zu v. 17142

G 6, 15 1 sch. möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eingang billig zu verm. 17552

G 8, 3 Ringstr. 4. Stock, 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 16897

G 8, 20b sch. möbl. Part.-Zim. zu v. 17[illegible]

H 2, 7½ schön möbl. Part.-Zim. zu v. 17085

H 7, 18 schön u. einfach möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 16586

H 9, 1 2. St. rechts, 1 hübsch möbl. Zim. per 15. Sept. zu verm. 17380

J 9, 30 Jungbusch, g. möbl. Part.-Zimmer mit separ. Eingang sofort z. v. 17596

K 1, 16 3. St., möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermiethen. 17538

K 3, 9 3. St., 2 schön möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 16886

K 4, 2 1 gut möbl. Part.-Zim. an 2 Herren od. Damen mit Pens. zu v. 16906

K 4, 7½d Ringstr. 2. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen 16048

L 4, 7 schön möbl. Zim. zu verm. 17578

L 11, 29b 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 16758

L 12, 11 Part., 1 fein möbl. Zimmer z. v. 17294

L 13, 12b hochparterre, 1 schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend, zu vermiethen. 17269

L 14, 4 möbl. Zim. sof. zu verm. 17426
Näheres Parterre.

L 15, 8b nächst dem Hauptbahnhof, 2 Treppen, hübsch möbl. Zimmer zu verm. 16675

L 16, 5 3 Treppen, 1 schön möbl. Balkon-Zim. mit Aussicht auf Ringstraße und Bahnhof sofort zu verm. 14996

L 18, 13 3. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 16481

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 15891

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 16754

M 4, 2 gute Pension für jg. Leute, auf Wunsch Familienanschluß. 16589

N 3, 13b 3. Stock, fein möbl. Zim. per 1. Okt. zu vermiethen. 16894

O 6, 3 part., 1 gut möbl. Zim. per 15. Sept. oder später zu verm. 16883

P 4, 1 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. mit sep. Eing. mit od. ohne Pension z. v. 17511

Q 5, 19 hübsch möbl. Zim. im 2. Stock mit separ. Eingang preiswürdig zu verm. 15885

S 3, 4 3. Stock, ein freundl. schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 17098

S 4, 21 3. St., 1 sch. gr. Zim., leer od. möbl., a. d. Str. geh., sof. zu verm. 17414

T 1, 13 3. St. rechts, 1 kl. einfach möbl. Zim. sofort zu vermiethen. (Eingang Hausthür.) 17029

T 1, 14 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. Näh. Laden. 13489

Bismarckplatz No. 3, 1 Tr. hoch, schön möbl. Zim. z. v. 16749

Friedrichsfelderstr. No. 6 2. St., in der Nähe vom Bahnhof, möbl. Zimmer zu verm. 16750

Ein möbl. Zimmer für ein Fräulein oder Schülerin in guter Lage zu vermiethen. 17794
Näheres im Verlag.

Schwetzingerstr. No. 43, 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 17736

Waldhofstraße 5, 3. St., ein schön möbl. Zim. z. v. 17788

1 einfach möbl. Zimmer für 1 oder 2 Leute zu verm. Näheres 17788 L 6, 3, 4. Stock.

(Schlafstellen.)

H 7, 5b 3. Stock, 2 Schlafstellen zu verm. 16774

H 9, 4a parterre, g. Schlafstelle an einen Herrn zu vermiethen. 16341

Kost und Logis

J 5, 3 Logis für anständige Arbeiter mit oder ohne Kost zu vermiethen. 16804

S 2, 12 Kost u. Logis für ...

MARCHIVUM

Gr. Gymnasium. Gr. Realgymnasium. Gr. Realschule. Höh. Mädchenschule.

Sämmtliche Schul-Bücher empfiehlt in solidesten Einbänden billigst

Ernst Aletter's Buchhandlg., M 1, 1.

Kleine Sprechstunden 11—1, ¼4—5 haben wieder begonnen. 17175

Dr. H. Messer,

Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

D 3, 12.

W. Ritzinger,

Zahntechniker,

P 3, 1 Planken P 3, 1

Pfefferkorn'sches Haus. 16760

J. Andêl's

neu entdecktes

überseeisches Pulver

tödtet

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahe zu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, dass von der vorhandenen Insektenbrut **gar keine Spur übrig bleibt.** 8834

Echt und billig zu haben in Prag in

J. Andêl's Droguerie 13 zum schwarzen Hund Hussgasse 13.

In Mannheim bei Herrn M. Siebeneck, Samen- und Aquarien-Handlung.

In Ladenburg bei Herrn C. L. Stenz.

In Schwetzingen bei der Moriell'schen Hofbuchdruckerei.

In Bretten bei Herrn G. Baumeister.

In Bruchsal bei Herrn Otto Mittelstädt.

In Eberbach bei Herrn Otto Kappes.

In Mosbach bei Herrn Carl Scherer.

In Weinheim bei Herrn C. Schlott.

In Wiesloch bei Herrn G. Schäffner.

Aechter

Nußschalen-Extract

(Prämirt Bayr. Landes-Ausstellung 1882) aus der königl. bayr. Hofparfümerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich,** Nürnberg (Fabrik besteht seit 1845).

Dieses vegetabilische Haarfärbemittel empfiehlt sich als ganz unschädlich, um grauen rothen und blonden Haaren ein dunkles Ansehen zu geben, welches sich bei längerem Gebrauch von selbst erhält. Dr. **Orüla's Nußöl,** zugleich feines Haaröl, macht das Haar dunkel und wirkt haarstärkend. Beide à 70 Pfg. zu haben bei **Otto Weberbeck,** P 1, 1 an den Planken; **F. J. Hartmeier,** P 3, 13 und **Hch. Urbach,** F 2, 5. 13387

Nußbaum-Abfallholz,

Billigstes Brennmaterial für Hoteliers, Wirthe, Metzger und Private empfiehlt zu Concurrenzpreisen 14382

Carl Bischoff, G 7, 8.

Bazar zu Gunsten der Ferien-Kolonien.

An unsere Mitbürger!

Dank der Unterstützung, welche dem Comité für Ferienkolonien bisher in wohlwollender Weise von den Bewohnern unserer Stadt zu Theil wurde, ist es in den letzten Jahren gelungen, die Wohlthat eines Landaufenthalts oder einer Soolbadecur einer Anzahl von etwa hundert Kindern angedeihen zu lassen. Diese Zahl bildet aber nur einen kleinen Theil derjenigen Kinder unserer Volksschule, welche jeweils unter Vorlage ärztlicher Zeugnisse zur Theilnahme an den Ferienkolonien angemeldet werden. Jedermann wird mitfühlen, wie schmerzlich es war, die überwiegende Anzahl der Angemeldeten lediglich aus Mangel an Mitteln zurückweisen zu müssen und daß diesem Mißstande abgeholfen werden sollte. Wir haben daher einen Weg gesucht, um einen entsprechenden Grundstock zu beschaffen und beschlossen, dem Beispiele anderer Städte folgend, einen

Bazar zu Gunsten der Ferien-Kolonien

ins Leben zu rufen. Wir sind überzeugt, daß es nur des Ausdrucks dieses Gedankens bedarf, um die begeisterte Zustimmung der Bewohner Mannheims zu erlangen.

In dieser Voraussetzung haben sich die Unterzeichneten zusammengefunden, um die Ausführung in die Hand zu nehmen. Bei dem bekannten, oft bewährten Wohlthätigkeitssinne unserer Mitbürger wird der Erfolg nicht fehlen.

Wir richten daher an alle Diejenigen, welche ein warmes Herz für die vielen erholungsbedürftigen Kinder haben, die Bitte um gütige Beiträge zur Ausstattung des Bazars, sei es in Handarbeiten, Haushaltungsartikeln, Kunst- und kunstgewerblichen Gegenständen u. s. w. oder auch in **baarem Gelde. Jede, auch die kleinste Gabe** wird dankbarst entgegengenommen. 9847

Das Comité:

Der Vorsitzende: **Moll,** Oberbürgermeister.

Die Damen:

Frau Osc. Auer, Q 7, 17.
„ Ernst Wassermann, L 10, 12.
„ Pfarrer **Bauer,** L 8, 7.
„ **Phil. Bender,** O 4, 7.
„ Rich. Benfinger, Q 7, 17.
„ Alfr. Bränuig, L 12, 5.
„ **Carl Cadenbach,** N 7, 1.
„ **Carl Deibel,** N 4, 17.
„ **Ad. Eisele,** Q 3, 22.
„ **Robert Engelhardt,** E 1, 1.
„ **Louis Franz,** O 2, 2.
Frln. **Elise Gaertner,** O 7, 9.
Frau **J. Geber,** M 4, 4.
„ **Dr. Glaser,** A 6, 6.
„ **Herm. Glaser,** F 8, 5.
„ **Otto Gottschalck,** L 16, 12.
Frln. **E. Guyet,** N 4, 17.
Frau **A. Haenlein,** B 6, 6.
„ **S. Hartogensis,** B 6, 28.
„ **Carl Heisler,** N 1, 2.
„ **Bernh. Herschel,** B 1, 5.
„ **Emil Hirsch,** E 7, 21.
„ **Louis Hirsch,** D 7, 14.
„ **Friedr. Hirschhorn,** O 7, 7.
„ **Wilh. Hitzig,** G 4, 5.
„ **Aug. Hohenemser,** N 7, 14.
„ **Herm. Jacobi,** C 4, 8.
„ **Dr. Jos. Kahn,** C 1, 4.
Frln. **A. Keller,** G 8, 5.
„ **E. Keller,** G 8, 5.
Frau **Aug. Klotz,** L 16, 12.
Frau **Hch. Könige,** Q 7, 17.
„ **Emil Krauth,** L 15, 3.
Frln. **Minna Kopfer,** N 3, 4.
Frau **Carl Ladenburg,** M 1, 3.
„ **Alfr. Lenel,** N 7, 5.
„ **Wilh. Maas,** L 9, 5.
„ **Emil Mayer,** O 7, 10.
„ **W. Manchot,** B 6, 3.
„ **Alexander Milek,** N 6, 5.
Frln. **A. Mohr,** B 1, 12.
Frau Oberst **v. Oppen,** A 1, 4.
„ **P. Osterhaus,** B 7, 7.
„ **Erwin Paul,** G 8, 2.
„ **Lud. Joh. Peter,** J 7, 8.
„ **Anna von Renz,** M 1, 7.
„ **Carl Roux,** Schloß.
„ **G. A. Ruckhaber,** R 3, 3.
„ **Alfr. Seubert,** L 2, 5.
„ **Max Seubert,** M 5, 7.
„ **Lud. Simon,** ZD 1, 18.
„ **Th. Straube,** N 3, 1.
Frln. **C. Travers,** N 7, 12.
Frau **Fr. Wengler,** M 6, 12.
„ **W. Wirthle,** Z 2, 15.
„ **Dr. Zeroni jr.,** M 6, 4.
„ Hauptmann **Ziegler,** L 13, 10b.
„ Oberstlieutenant **Ziemer,** M 7, 11.

Die Herren:

Oscar Auer, Q 7, 17.
Carl Bopp, G 2, 6
Alfr. Bränuig, L 12, 5.
Franz Freytag, M 8, 2.
J. Geber, M 4, 4.
Dr. Gerard, U 5, 3.
Herm. Glaser, F 8, 5.
Fr. **Goger,** B 7, 3.
A. Haenlein, B 6, 6.
Emil Hirsch, E 7, 21.
Ad. Hirt, L 10, 2.
Rich. Homann, B 2, 14.
Herm. Jacobi, C 4, 8.
Dr. Jos. Kahn, C 1, 4.
Julius Katz, R 7, 4.
L. Kern, O 7, 12.
Aug. Klotz, L 16, 12.
Hch. Könige, Q 7, 17.
Gustav Kramer, L 16, 1.
Ferd. Ladenburg, N 7, 18.
Ferd. Langer, O 7, 15.
Alfr. Lenel, N 7, 5.
Dr. Lindmann, L 3, 3.
Emil Mayer, O 7, 10.
Wilh. Manchot, B 6, 3.
Sam. Noether, L 17, 10.
Erwin Paul, G 8, 2.
L. J. Peter, J 7, 8.
Osc. Prestinari, ZP 1, 32.
Carl Roux, Schloß.
Ludw. Schaufert, H 2, 2.
Rektor Schick, L 15, 4.
Alois Schmitt, Hauptlehrer, ZD 2, 5.
Max Seubert, M 5, 7.
Carl Sperling, ZC 1, 18/19.
Max Stockheim, O 4, 1.
Heinr. Tillessen, D 4, 5.
Heinr. Unger, P 2, 1.
Lor. Weickgenannt, B 7, 13.
Wilh. Zeiler, B 7, 6.
Dr. Zeroni, M 6, 4.

Sämmtliche vorgenannte Comité-Mitglieder sind zur Entgegennahme von Liebesgaben gerne bereit.

Zahnatelier von H. Stein, Q 2, 8 (am Fischmarkt).

Einsetzen künstlicher Gebisse, Plombiren, Zahnoperationen mit Lachgas 2c. 2c. unter bester Ausführung und billigster Berechnung. 16759

Sprechstunden an Sonn- und Werktagen von 9—12 Uhr und 2—5 Uhr.

Gebrüder Buddeberg A 3, 5,

gegenüber dem Theatereingang.

Präcissions-Mechaniker und Optiker.

Geräthschaften für wissenschaftliche und technische Chemie.

Grosses Lager in allen optischen Gegenständen,

wie **Brillen, Zwicker** etc, **Barometer u. Thermometer** in reichster Auswahl. 7008

Anfertigung

künstlicher und moderner **Haararbeiten,**

Perrücken, Toupets, Locken, Chignon's, Scheitel, Zöpfe, Strnfrisuren, Haarketten etc.

Strengste Diskretion.

Hch. Urbach,

Perrückenmacher & Friseur, O 3, 1. Poststrasse.

Pantoffel in Plüsch u. Tuch mit Ledersohlen empfehle 12584

Für Kinder per Paar	M.	1.—
„ Mädchen „	„	1.20
„ Frauen „	„	1.50
„ Herren „	„	1.80

Isidor Heinsheimer, Q 2, 17.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen und prompt und billig besorgt. 10616

Q 5, 19 parterre.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme.

Trambahnhaltestelle. Trambahnhaltestelle.

Photographische Anstalt von 8446

Herm. Klebusch

O 4, 5 Strohmarkt O 4, 5.

Photographien jeden Genres in vorzüglichster Ausführung bei soliden Preisen.

Specialität: Kinderaufnahmen.

Passende Costümchen für kleinere Kinder stehen unentgeldlich zur Verfügung.

Kanalbau, Hausentwässerungen.

Ph. Fuchs & Priester

B 6, 6. Ingenieure. B 6, 6.

Aufträge nehmen auch entgegen die Herren Installateure

Carl Achilles, M 2, 4.	Jos. Leonhard, G 3, 2.
Herm. Barber, N 2, 9½.	Massot & Werner, B 1, 7½.
Casp. Fliegeldcamp, B 4, 9.	Emil Rhein, S 3, 4. 10488
Adam Langbein, P 6, 11.	Wunder & Bühler, H 7, 22.

Die Mannheimer

Emaillir - Werkstätte

für Haus- und Küchen-Geräthe

von 10804

G 7, 1b Michael Kronauer G 7, 1b

bringt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum in empfehlende Erinnerung. 100 pCt. Ersparniß. Referenzen über gelieferte Arbeiten stehen zu Diensten.

Friedrich Lux 15333

Metallgiesserei u. Metallwaarenfabrik

Ludwigshafen am Rhein.

Anfertigung von **Messing- u. Rothgussgegenständen jeder Art,** in rohem od. bearbeitetem Zustand, nach Zeichnung od. Modellen.

Billig. Zur Obstzeit. Gut.

Holzwolle, zur Verpackung und Aufbewahrung von Obst, bestes Conservirungsmittel für Trauben,

Holzwolle, als Hunde- und Pferdestreu,

Holzwolle, bestes Polstermaterial für Möbel und Schlafsäcke, liefert nach allen Stationen. 17440

Rheinische Holzwollefabrik, Schierstein a. Rh.

Vertreter gesucht, welche kleines Lager übernehmen.

Schulbücher.

Sämmtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführte Schulbücher sind **in dauerhaften Einbänden und zu billigen Preisen** vorräthig in 17606

Julius Hermann's Buchhandlung,

O 3, 6, Ecke von Planken und Strohmarkt.

Sämmtliche Schulbücher

(nur brauchbare)

neu und antiquarisch

letztere nur in durchaus sauberen Exemplaren und neuesten Auflagen um

30% bis 50% billiger

wie Neupreis vorräthig in

A. Bender's Antiqu. u. Buchhdlg. (E. Albrecht).

N 4, 12.

Gefl. genau auf die Firma zu achten!

Alte noch brauchbare Bücher werden in Zahlung genommen. 17137

Alle Schulbücher

neu und antiquarisch

Letztere in sauberen Exemplaren und neuesten Auflagen, **30—60% billiger!**

vorräthig bei 17310

F. Nemnich in Mannheim.

Alte brauchbare Bücher werden in Zahlung genommen!

D 3, 8. **D 3, 8.**

Papierhandlung

WILH. RICHTER

Haupt-Niederlage der Geschäftsbücherfabrik **J. C. König & Ebhardt, Hannover** empfiehlt

Postpapier und Couverts

in reichster Auswahl zu billigsten Preisen. 11578

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Beginn des neuen Schuljahres am 15. September d. Js.

Der Unterricht ist sowohl für **Dilettanten** als zur vollständigen Ausbildung von **Künstlern,** sowie von **Lehrern** und **Lehrerinnen** bestimmt. Die **Opernschule** bildet Stimmbegabte vollständig für die Bühne aus. Zugleich besteht eine Schule für **Anfänger** im **Klavier-** und **Violinspiel.**

Das Honorar beträgt für die Oberclasse 300 Mk., für die Mittelclasse 200 Mk., für die Vorschule 120 Mk. jährlich.

Anmeldungen werden täglich in der Wohnung des Directors Lit. **C 3, 9** entgegengenommen. Ebendaselbst, sowie in sämmtlichen Musikalienhandlungen werden die Statuten und das vollständige Programm der Anstalt ausgegeben. 16763

Mannheim im August 1891.

Die Direction des Conservatoriums für Musik

M. Pohl, Musikdirektor.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Montag, den 14. Sept. 1891. 83. Vorstellung im Abonnement A.

Die Welt,

in der man sich langweilt.

Lustspiel in drei Akten von E. Pailleron. Deutsch von E. Bukovics. Regisseur: Herr Jacobi.

Herzogin von Neville	Frau Jacobi.
Gräfin von Ceran	Frl. v. Rochenberg.
Suzanne von Billers	Fräul. v. Legrenzi.
Roger, Graf von Ceran	Herr Rinalb.
Belac	Herr Schreiner.
Paul Raymond	Herr Homann.
Jeanne Raymond	Frl. Scherenberg.
Birot	Herr Starke.
General von Briais	Herr Neumann.
Toulonnier	Herr Tietsch.
de Saint Reault	Herr Jacobi.
Frau von Saint Reault	Frl. Graichen.
Frau von Loudon	Fräul. De Lank I.
Miß Lucy Mattson	Fräul. v. Dierkes.
Frau von Arrieggo	Fräul. Schelly.
Frau von Boines	Fräul. Wagner.
Gajac	Herr Eichrodt.
Melchior von Boines	Herr Schilling.
Deskilleis	Herr Bauer.
François	Herr Moser.
Tais, Kammerfrau	Frau Ehrenberg.
Ein Diener	Herr Peters.

Ort der Handlung: Im Schlosse zu Saint-Germain bei der Gräfin von Ceran. Zeit: Die Gegenwart.

Kassenöffn. 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Mittel-Preise.